

Neues Pester Journal.

Hübsche schicke Dame, selbständige Schneiderin, mit schon eingerichteter Wohnung, hat den Verzenswunsch, die Frau eines nur charaktervoll. Herrn in festerer Position, 42 bis 50 Jahre alt, zu werden. Bundesbeamter bevorzugt. Gefährliche ausgeschlossen. Unter „Wahr und aufrichtig 462“ an die Exp. 70429

Mangels Bekanntheit sucht 28jähr. Sympath. Beamter, Naturfreundin, kath., ledig, häuslich, mit hübsch eingerichteter Wohnung, nur intelligenten Herrn in guter Stellung zwecks Ehe kennen zu lernen. Unter „Lebenswende 459“ an die Exp. 70429

Nösényi 23 éves érettségizett fiatal ember, ki jó menetekű ügy- és porcellánüzletet kíván átvenni ajánlat. Levelék „Aranybánya 439“ jellegű a kiadóba. 16439

Junges Fräulein, hübsch, große, elegante Erscheinung, intell., musk., gebildet, sprachkundig, vermögend, kath., makell., sehr geschäftstüchtig, im häuslichen praktischen, wird gleichwertiger, vermöglicher Bewerber, 28 bis 36 Jahre, ledig, gesund, mit festerer Position, oder eigenem Geschäft, Juwelier, Uhrmacher, gesucht. Unter „Ehrenmann 120“ an die Exp. 90129

55jähr. Witwe mit Spiritusfengeschäft sucht zwecks Ehe ehrl. Bekanntheit mit tüchtigem vermögenden Geschäftsmann. Unter „Ernt' ist das Leben 457“ Exp. 70457

Intelligentes 29jähr. Fräulein, vermögend, sucht zwecks baldiger Ehe Bekanntheit eines intell. Charakters, höherer Beamten oder Verheir. Nichtanonyme Zuschriften erbeten mit Lichtbild unter „Sommer 453“ an die Exp. 70453

Geschäftstüchtiges christliches Fräulein, auch sehr häuslich, sucht zwecks Ehe ehrl. Bekanntheit eines Herrn (auch Witwer) im Alter von 45 bis 55 Jahren. Unter „Hochachtung 456“ an die Exp. 70456

Hübsche Blondine, Anfang der Dreißig, mit tabellarischem Fortleben, anpassungsfähige, frohnatur, Bundesbeamtin, in geborenen Verhältnissen, mit Wohnungsmöglichkeit u. Ausstattung, sucht Bekanntheit mit nur ledigem christlichen Herrn in gleichwertiger gesellschaftlicher Position zwecks Ehe. Unter „Familienliebe 463“ Exp. 70463

KORRESPONDENZ

Zebegény. Valószínűleg csak péntek delülán jöhettek. Minden renben. Sok csók. 90315

Junge, sehr intelligente Wienerin von nicht alltäglicher Lebensart sucht die ehrl. Bekanntheit eines seriösen, tüchtigen Gentleman, der dadurch eine Ausnahme von den üblichen sein muß, daß er hauptsächlich Wert auf Seriosität und Seelenruhe legt. Zuschriften erbeten unter „Gata Morgana 430“ an die Exp. 70430

Junge hübsche Dame, wünscht die ehrl. Bekanntheit mit sehr gut situierten, auch älterem Herrn. Unter „Seriös 118“ an die Exp. 90118

Sympath. Fräulein mit Intelligenzberuf sucht ehrl. Anschluß an intell. Herrn, ersten vornehmen Charakters, nicht unter 37 Jahren, zu gemeinsamen Spaziergängen, Theater- und Konzertbesuchen. Zuschriften erbeten unter „Aufsichtig 454“ Exp. 70454

„Tutankhamen.“ Brief verpöb. erhalten. Briefliche Nachricht an Exped. unter „M. Heidelberg 463“ erbeten, ob und wann schriftliche Antwort, beziehungsweise Rendezvous ermüßigt. 16463

KOSMETIK

Goldbraun werden Sie durch den Gebrauch der Eisner'schen Eau de Cologne 20,000 Kronen, braunes oder schwarzes Haar gewinnen Sie aus dem Haargetränk R. 20,000. Eisner-Drogerie, erzherzog. Kammerlieferant, Budapest, VI., Andrássy-ut 37. 1107

Modestricur mit einem Griff erzielt Sixtus-Lockenreife. In jeder Preislage erhältlich. Haarwerkstätte Frisch, Damenfriseur, Dorottya-u. 1. 1105

Abonnement:
 Für Ungarn monatlich 36,000 Kr., vierteljährlich 108,000 Kronen.
 Für Deutschland und Polen die doppelte Gebühr.
 Für Österreich vierteljährlich 100,000 öst. Kronen.
 Für Jugoslawien vierteljährlich 240 Dinar.
 Einzelne Nummern in Österreich an Wochentagen österr. Kronen 2000, an Sonntagen österr. Kronen 2500; in Jugoslawien 4 Dinar.

Gegründet von
Eigmund Bródy
 53. Jahrgang

Redaktion und Administration: **Vilmos osászár-ut (Kaiser Wilhelmstraße) 34.**
 Telefon: Redaktion 26-09, 157-74. Administration 26-10, 23-81.
 Anzeigenaufnahme: In der Administration des Neues Pester Journal und in allen Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes. Generalvertretung des Neues Pester Journal für Deutschland: „Ala“ Vereinigte Anzeigen-Gesellschaften, Berlin S.W. 19, Krausenstraße 88/89 und sämtliche Zweigstellen.

Minister und Kaufmann.

„Einem Minister, der Industrie und Handel so unwürdig behandelt, muß eine entsprechende Antwort zuteil werden. In einem anderen Lande hätte er binnen vierundzwanzig Stunden sein Portefeuille niederlegen müssen.“ Diese Sätze reproduzieren wir aus unserem gestrigen Bericht über die Protestversammlung, deren Schauplatz Mittwoch abends der Saal war. Gegenstand: die Frage der ratenweisen Abstattung des Mietzinses. Anwesend: Vertreter des Vereins hauptstädtischer Kaufleute, des Verbandes der Mieter, der Handels- und Gewerbetreibenden, des Kaufmännischen Landesverbandes, der Ungarischen Kaufmannshalle, des Landes-Industrievereins, des Baross-Bundes, des Verbandes der Kaufleute und Gewerbetreibenden. Kurzum, eine echte und rechte Vollversammlung des kommerziellen und industriellen Interessententums der Hauptstadt und einiger angrenzenden Komitate, die heute in ihrer Gesamtheit Kumpfungart bedeuten. Den Vorsitz führte Emil Bértés, Präsident des Vereins der hauptstädtischen Kaufleute. Seiner Eröffnungsrede sind die eingangs angeführten Stellen entnommen. Vorher erklärte der Redner, beim Minister für Volkswohlfahrt sei der Abordnung jener wirtschaftlichen Interessentvertreterungen, die ihn um Erleichterung der anfangs August fälligen Mietzinszahlung ersuchten, ein Empfang zuteil geworden, der jeden selbstbemerkten Bürger mit Scham erfüllen müsse. Minister Josef Bajs habe, noch ehe ein Wort vorgebracht werden konnte, mit den Händen gesuchelt und dann von vornherein angekündigt, in Sachen der Ratenzahlung werde kein Resultat zu erzielen sein. Als man auf die kritische Lage von Industrie und Handel hinwies, meinte er: Verderemo!...

Das ist stillgerecht und kursorgetreu. Es schmeckt penetrant nach der Methode jener hochwürdigen Unwohlfahrt, wie sie von dem genannten Staatsmann im Briefterrore nun schon lange praktiziert wird. In der Protestversammlung befanden sich zahlreiche Teilnehmer an dem Deputationsempfang, der den von Emil Bértés geschilderten Verlauf nahm. Aus den Reihen der Zuhörer des Vorsitzenden erschollen denn auch stürmische Pfuirufe und andere geharnischte Entrüstungslaute. So stand es in den heutigen Morgenblättern zu lesen. Ein kursorgetreues Abendblatt aber fand sich bewegen, dem, wie gesagt, sehr zweifelhaft handelsfreundlichen Minister für Volkswohlfahrt nach Möglichkeit Beistand zu leisten. Es befragte ihn, ob die Darstellung des Empfanges, wie ihn Bértés wiedergibt, auf Wahrheit beruhe. Der Prälat-Minister erklärte dieser Schilderung gegenüber, die Verhandlung mit der besagten Deputation habe sich in den freundlichsten und höflichsten Formen abgetragen, von keiner Seite sei ein beleidigendes oder unüberlegtes Wort gefallen, die Darstellung des Herrn Bértés entspreche daher nicht den Tatsachen. Wenn er die „offenen und aufrichtigen“ Worte eines Ministers als brutal und absurd bezeichnet, so möge diese Auffassung seinem „Privatgusto“ überlassen bleiben. Kurzum, Se. Erzellenz Dr. Josef Bajs stellt im Abrede, daß er die Vertreter des Handels- und Gewerbestandes unwürdig behandelt habe.

Der Ton macht die Musik. Wenn der Herr Minister wirklich in einem solchen Ton geredet hat, wie er es nach der Schilderung des Vertreters der Kaufmannschaft getan haben soll, so war es eine Musik, deren Disharmonien einen recht widerlichen Ohrentzettel ergeben. Und so wird denn auch die Stellungnahme des Wohlfahrtsministers von der unabhängigen Presse als unerträglich kataphorisch aufgefaßt. Wir wollen uns in den Streit darüber, ob die von zahlreichen Augen- und Ohrenzeugen erhärteten Angaben des Sprechers der Kaufleute auf Wahrheit beruhen, nicht einmengen. Daß wir uns mit der fraglichen Angelegenheit an dieser Stelle beschäftigen, hat einige tieferliegende Ursachen. Wichtig ist nicht, was der Herr Minister gesagt und wie er dabei gestimmt hat. Den

Ausschlag gibt sein positives Verhalten gegenüber den berechtigten Wünschen und Beschwerden einer numerisch sehr zahlreichen und wirtschaftlich stark ponderierenden Erwerbsklasse der merktätigen Bevölkerung. Handel und Gewerbe sind durch die unerschwingliche Höhe der nächste Woche fälligen Augustmiete derart in Mitleidenhaftigkeit gezogen, daß sie kein gezieltes Mittel unversucht lassen, von dem sich eine Erleichterung der besagten Zahlungspflicht erwarten läßt. Zu einem Termin der allgemeinen Geschäftsförderung, der obendrein mit dem streng-beschrifteten Zahlungsauftrag betreffend die letzte Rate der staatlichen Zwangsanleihe zusammenfällt, ist kaum der zehnte Teil unserer Handel- und Gewerbetreibenden in der Lage, neue, schwere Mildektionen an Mietzins für Wohnung und Geschäftsräume auf einmal zu erlegen. Ein beträchtlicher Teil der Hauseigentümer hat keine Einwendung dagegen, daß der Augustmietzins in drei Monatsraten bezahlt werde. Das Argument von den vorzunehmenden Hausreparaturen, mit dem die Hauseigentümer operieren, ist kaum ernst zu nehmen.

Einige Minister, darunter schandenhafter sogar der vom Handelsfach, neigen, wie es heißt, der Gewährung von Ratenzahlungen zu. Was also mag gerade den Minister für Volkswohlfahrt bewegen, in dieser längst spruchreifen Frage, deren Lösung zugunsten der Mieter ausfallen müßte, derart verstockt zu sein, daß er durchaus nicht nachgeben will?

In jedem anderen Staatswesen könnte man ihm bei dem heutigen Stand der Angelegenheit mit Totfischerheit prophezeien, daß er trotz aller hausherrenfreundlicher Halsstarrigkeit nachgeben wird müssen. Bei uns wäre eine solche Vorherjagung derzeit mehr als gewagt. Handelt es sich doch nur um das Wohl und Wehe der Kaufleute und Gewerbetreibenden, die den Großteil der Bürgerschaft des künftigen Budapest ausmachen und zu den Sanierungsarbeiten des wieder aufzurichtenden Vaterlandes weitaus den größten Prozentsatz beizutragen bemüht sind. Diese meistbelasteten Steuerträger aber haben in der heutigen Regierung augenscheinlich keinen einzigen Fürsprecher, der Herz und Verstand auf dem rechten Fleck hätte.

Die Schwierigkeiten der Londoner Konferenz.

Die Einladung an Deutschland. — Die Unnachgiebigkeit der Finanzleute. — Eine amerikanische Drohung.

Soweit man sich in den einander widersprechenden Londoner Meldungen auszukennen vermag, läßt sich feststellen, daß die Schwierigkeiten betreffend den Zeitpunkt und die Bedingungen der Einladung Deutschlands und die Forderungen der Finanzleute noch immer nicht behoben sind. Nach einer Newyorker Meldung der Boffischen Zeitung droht die amerikanische Regierung damit, die amerikanische Delegation abzuberufen, falls die Vereinbarungen der Konferenz für die Anleihezeichner unbefriedigend wären. Es verlautet, daß die deutsche Delegation für Montag erwartet wird. Vorläufig jedoch ist noch kein diesbezüglicher Beschluß gefaßt worden. Die deutsche Anleihe wird angeblich schon für September erwartet. Auch diese Meldung ist mit Vorbehalt aufzunehmen.

Die Einladung an Deutschland.

London, 24. Juli. Gestern abend wurden noch einige Einzelheiten über den Verlauf der Vollziehung der Konferenz bekannt. Die Erörterung über die Einladung an Deutschland erfolgte im Anschluß an den Vorschlag Macdonalds, Deutschland unverzüglich eine Einladung zur Teilnahme an den Vollziehungen der Konferenz zuzenden. Die Wärme, mit der er für Deutschlands Beteiligungswürde eintrat, soll einen Teil der französischen Delegierten nicht angenehm berührt haben. Herriot, der nach Ramsay Macdonald sprach, soll gegen die Forderung Macdonalds keine wesentlichen Gesichtspunkte vorgebracht haben. Er betonte aber, daß, wenn die Konferenz sich den Standpunkt der Engländer, Amerikaner und Italiener zu eigen mache, es notwendig sein werde, sich gegen die Kritik an den Konferenzbeschlüssen in Frankreich und Belgien durch ein Rechtsgutachten der an der Konferenz teilnehmenden beiden juristischen Mitarbeiter am Versailleser Vertrag, Hurst und Fromageot, zu decken. Er stellte den Antrag, daß diese Juristen die Rechtsgrundlage für den von Macdonald vorgebrachten Gesichtspunkt aufstellen sollen.

London, 24. Juli. (Wolff.) In britischen Kreisen ist der bestimmte Eindruck vorherrschend, daß mit der Verweigerung der Frage der Zuziehung Deutschlands zur Londoner Konferenz an den juristischen Zweierauschuß die Einladung an Deutschland, an den Verhandlungen auf der Grundlage voller Gleichberechtigung teilzunehmen, gesichert ist. Die Einladung kann jedoch kaum erfolgen, bevor der Zweierauschuß an die Vollkonferenz Bericht erstattet hat, von der die Einladung ausgehen muß.

London, 23. Juli. (Habas.) Die französische Abordnung wird verlangen, daß die deutschen Vertreter erst dann gehört werden, sobald in den drei Ausschüssen ein Einvernehmen erzielt werden wird. Wie es heißt, werde man die Vertreter Deutschlands in der kommenden Woche nach London berufen. Die Dauer der Konferenz würde sich damit um etwa zehn Tage verlängern.

London, 24. Juli. (Wolff.) Heute früh fand eine Besprechung zwischen Macdonald und den anderen Konferenzführern in Downingstreet statt. Die britischen und französischen Rechtsratgeber sind gleichzeitig beschäftigt, zu erörtern, welche sich aus den Sachverständigenurteilen ergebenden Fragen eine Zusammenarbeit mit den Deutschen notwendig machen. Beiläufig bilden die dem Rechtsauschuß zugewiesenen Aufgaben für Deutschland einen genügend deutlichen Wink, daß die Alliierten nicht wünschen, ihre Entscheidungen den Deutschen zu diktieren und daß die in Deutschland ausgesprochenen Befürchtungen in dieser Hinsicht sich legen können.

Die Schwierigkeiten der Konferenz.

London, 24. Juli. (Wolff.) Wie Daily Express schreibt, beschloß die Konferenz einen neuen Ausschuß zur Erörterung der Grundlage der Teilnahme Deutschlands zu errichten. Die Franzosen und Belgier machten in dieser Frage geltend, daß dem Verträge von Versailles gemäß die Reparationskommission die einzige Körperschaft sei, durch die die Deutschen über die Reparationsfrage gehört werden könnten.

Es verlautet ferner, daß die Bankiers nicht für den von Theunis vorgeschlagenen Plan seien. In Konferenzkreisen wird die Tatsache viel kommentiert, daß seitdem Staatssekretär Hughes in London eingetroffen sei, die amerikanische Haltung sich ausgesprochen verteidigt habe. Wahrscheinlich wünsche Hughes, daß es durch die Vorschläge der Konferenz den Vereinigten Staaten ermöglicht werde, aktiv an den europäischen Angelegenheiten teilzunehmen, ohne dabei durch die im Versailleser Vertrag geschaffenen Einrichtungen und durch die letzte Politik Frankreichs geschaffene Lage verpflichtet zu werden.

Wie Times berichtet, herrscht die Ansicht, daß die Konferenz, wenn sie nicht plötzlich zusammenbrechen, wahrscheinlich von längerer Dauer sein wird.

Die Deutschen in London Montag abend erwartet?

London, 24. Juli. Die Ausarbeitung der juristischen Einladungsformel und die weitere Verzögerung der Kommissionsarbeiten werden eine Verschiebung der Abendung der Einladung an die Deutschen ver-

erwachen. Man erwartet das Eintreffen der deutschen Delegation hier erst für Montagabend.

Einberufen betrefis der Militärkontrolle und der Rühräumung?

London, 24. Juli. (Havas.) Daily Express will erfahren haben, daß gestern abend hinsichtlich der Militärkontrolle und der Räumung des Ruhrgebietes ein Einberufen erzielt worden sei.

Die deutsche Anleihe für September erwartet.

Washington, 23. Juli. Gegenwärtig befindet sich nahezu ein Duzend amerikanischer Bankiers in London, um bei der Feststellung der Bedingungen der deutschen Anleihe mitzuwirken. Die Grundzüge sollen bereits bei einer unter Vorsitz Owen Youngs abgehaltenen Beratung festgestellt worden sein. Im Zusammenhang mit der europäischen Reise Morgans gibt das in Wallstreet zur Hoffnung Anlaß, daß die deutsche Anleihe schon im September herauskommen könnte. Freilich setzt dies die Beseitigung der bestehenden Schwierigkeiten voraus. Man glaubt hier, daß eine Einigung doch zustande kommen wird. Eine Dame sehr nahe stehende Persönlichkeit betonte einem Mitarbeiter der United Press gegenüber, daß eine der Voraussetzungen des Darlehensplanes seine freiwillige Annahme durch Deutschland sei. Daraus folge offenbar, daß man Deutschland Gelegenheit geben müsse, frei seine Ansichten zu äußern.

Das Staatsdepartement lehnt es konsequent ab, die Londoner Verhandlungen zu kommentieren. Führen die Verhandlungen in London zu einem Erfolg, so wird die republikanische Partei bei den Wahlen ihre Mitwirkung betonen. Schlägt der ganze Plan fehl, so werden die Republikaner ihre Hände in Unschuld waschen. Nichtsdestoweniger bleibt es wahr, daß die Ansichten des Präsidenten Coolidge sich mit denen der Bankiers decken, namentlich in dem Punkte, daß die deutschen Ressourcen, die als Sicherstellung für die Anleihe dienen sollen, gegen jeden anderweitigen Zugriff gesiegt sein müssen.

Die Ausschußverhandlungen.

London, 24. Juli. (Wolff.) Der zweite Ausschuß trat heute nachmittags nach seiner Rückkehr aus dem Buckinghampalast, wo ein Gartenfest stattfand, zusammen, um den vervollständigten Bericht des wirtschaftlichen Untersuchungsausschusses entgegenzunehmen.

Der dritte Ausschuß tagt jetzt noch und beschäftigt sich mit den Fragen, die sich aus den erweiterten Befugnissen ergeben.

Die beiden Juristen kamen gestern abend und heute früh wieder zusammen.

Es besteht der Schatten einer Möglichkeit dafür, daß morgen eine Plenarsitzung stattfinden kann, doch hängt dies davon ab, ob von den beiden Juristen und von dem dritten Ausschuß eine Entscheidung getroffen wird.

London, 24. Juli. (Havas.) Die fünf Delegationschefs haben heute vormittags eine Besprechung abgehalten.

Finanzminister Clementel stattete dem amerikanischen Schatzsekretär Mellon einen Besuch ab.

Die zweite Kommission (Aufhebung der Pfänder) wird nachmittags zu einer Sitzung zusammen treten, auf deren Tagesordnung die Genehmigung des für die Wiederherstellung der wirtschaftlichen Einheit Deutschlands vorbereiteten Berichtes und des Entwurfes betreffend die Vorbehalte wegen der Sicherheit der Besetzungstruppen steht.

Die Unnachgiebigkeit der Finanziers.

Paris, 24. Juli. (Havas.) Die Blätter schreiben die Verzögerung in den Arbeiten der Konferenz der Unnachgiebigkeit der Finanziers zu, deren Forderungen man jedoch, wie der Matin betont, nicht allzu tragisch nehmen dürfe.

Eine amerikanische Drohung.

Berlin, 24. Juli. (Transocean.) Nach einer Meldung der Vossischen Zeitung aus New York wurden die europäischen Regierungen benachrichtigt, daß eine Zurückziehung der amerikanischen Delegation geplant sei, falls die Vereinbarungen für die Anleihezeichen unbefriedigend seien.

Zusammentritt der französischen Kammern.

Paris, 24. Juli. Nächsten Dienstag tritt sowohl die Kammer als auch der Senat zusammen. Auch der auswärtige Ausschuß des Senats wurde statt für Mittwoch schon für Dienstag einberufen, um, wie es heißt, eine eventuelle Mitteilung der Regierung entgegenzunehmen.

Konferenzen Herriots.

Paris, 24. Juli. Theunis und Hymans suchten heute Herriot und Clementel in ihrem Hotel auf und berieten mit ihnen bis halb 9 Uhr abend. Nach dem Diner hatte Herriot eine längere Unterredung mit den englischen Finanziers. Morgen wird beim amerikanischen Botschafter Kellogg ein Dejeuner stattfinden, zu dem auch Staatssekretär Hughes, der französische Botschafter in London St. Aulaire und der belgische Gesandte in London Moncheur geladen sind.

Vor dem samstägigen Ministerrat.

Reise der Minister Bass und Bud zum Ministerpräsidenten Grafen Bethlen. — Das Wohnungsproblem. — Der Empfang der Mieterdeputation beim Handelsminister Walkó.

Morgen, Samstag, findet ein Ministerrat statt, der sich mit einer Reihe wichtiger Fragen, so mit dem Mietzins für das Augustquartal, der Flüssigmachung von Krediten, der Erhöhung des Wohnungsbaukredit und dem Abbau der Einfuhrverbote befassen wird. Die Regierung will in diesen Fragen ohne Anhören der Ansicht des Ministerpräsidenten Grafen Bethlen keine Entschlüsse fassen, weshalb Volkswohlfahrtsminister Josef Bass und Minister Johann Bud sich heute nach Jonyód begeben haben, wo der Regierungschef zum Sommeraufenthalte weilt. Vor der Abfahrt empfing Minister Bass noch eine Deputation der Landespartei der Gewerbetreibenden, die um die Einräumung des Rechtes der Entziehung des Mietzinses in Katen ansuchte. Der Minister erklärte auch bei diesem Anlasse, daß er seinen Standpunkt, daß der Mietzins auf einmal bezahlt werde, nicht aufgeben werde. Eben die Gewerbetreibenden hätten allen Anlaß, sich damit zufrieden zu geben, da hiedurch die Renovierungsarbeiten an den Häusern, die er anordnen wolle, ermöglicht werden.

Entsprechend dem Beschlusse der gestrigen Versammlung der Kaufleute und Gewerbetreibenden erschien heute vormittags bei dem Handelsminister Ludwig Walkó eine Deputation, bestehend aus: Julius Marton, Vizepräsident der Handels- und Gewerbekammer, Emil Berte, Präsident des Vereins Hauptstädter Kaufleute, Dr. Ernst Brödy, Präsident des Mieterverbandes, Moriz Ledermann, Präsident des Landesverbandes der Kaufleute und Gewerbetreibenden, Eugen Dalnoki-Kovács, Sekretär des Landes-Industrievereines, Karl Eppinger, Vizepräsident der Kaufmannshalle, Gabriel Barzen (Barosbund) und Aurel Barannai (Ungarischer Kaufmännischer Landesverband). Emil Berte schilderte dem Minister die kritische Lage von Handel und Industrie, die jetzt noch dadurch verschärft werden soll, daß das Augustquartal diesmal auch mit dem Fälligkeitstermin der letzten Rate der Zwangsanleihe zusammenfällt. Es ist daher für die Handelswelt ein Existenzinteresse, schon in Anbetracht des vollkommenen Geschäftsstillstandes und der drückenden Geldknappheit die Möglichkeit zu erhalten, den fälligen Mietzins zum Augustquartal in drei Monatsraten tilgen zu können. Er wies darauf hin, daß der Volkswohlfahrtsminister sich der ihm vorgebrachten Bitte der Handelswelt schroff und unbegründet verschloß. Den Betroffenen bleibt daher kein anderer Ausweg übrig, als sich mit ihrer Bitte an den Handelsminister, den offiziellen Regierungsvertreter der Handelsinteressen des Landes, zu wenden und ihn zu bitten, im Ministerrat die Kaufleute in Schutz zu nehmen.

Handelsminister Ludwig Walkó verfolgte die Ausführungen des Redners mit regem Verständnis und entgegenete, der Volkswohlfahrtsminister befinde sich in einer heiklen Lage, wenn man bedenken muß, daß er die Hausbesitzer zur Vornahme von kostspieligen Reparaturarbeiten zwingen will, um hiedurch auch die Härten des Arbeitslosenproblems zu mildern. Deshalb konnte er auch dem Wunsch der Kaufleute kein Gehör schenken. Er, der Handelsminister, kenne die obwaltenden schweren wirtschaftlichen Verhältnisse und würde seinerseits die Erfüllung der ihm vorgebrachten Bitte bereitwillig befürworten, wenn gleichzeitig auch ein Modus gefunden werden könnte, damit die Hausbesitzer die ebenfalls am 1. August fällige ararische Kutzbeitragung in monatlichen Raten abführen können. Da jedoch der Sanierungsplan die Erstellung von Monatsbudgets erfordert, könnte diese Maßnahme Schwierigkeiten begegnen, deshalb sei es notwendig, zuvor mit dem Finanzminister ein Einverständnis herzustellen.

Moriz Ledermann führte aus, daß es vielleicht möglich wäre, die Geldinstitutszentrale der Handelswelt als Kreditquelle zu erschließen. Hierauf erwiderte der Handelsminister, daß er den Kreditfonds der Geldinstitutszentrale zur Fortsetzung der unterbrochenen Bauarbeiten zu verwenden gedenke, weil dies eine sehr dringende Notstandsarbeit sei, um die Zahl der Arbeitslosen herabzumindern. Sodann wies Aurel Barannai die Frage auf, ob diesem Zwecke nicht etwa die dritte Quote der Zwangsanleihe nutzbar gemacht werden könnte, da ja im Sinne des Smithschen Berichtes dieser Betrag ohnedies für unvorhergesehene laufende Ausgaben bestimmt ist. Der Minister teilte jedoch mit, daß diese Einnahmequote von der Regierung auf den außerordentlichen Etat genommen wurde und für diesen Zweck nicht in Frage kommen kann. Als Präzedenzfall berief sich zum Schluß Ernst Brödy auf das Novemberquartal des vorigen Jahres, wo die Regierung die Ratenzahlung einmal bereits zuließ. Handelsminister Walkó erwiderte in seinen Schlussworten, daß er die Bitte der Handelswelt vollkommen zu würdigen vermag und alles aufbieten werde, um die erwähnten Hindernisse aus dem Weg zu räumen. Die Abordnung brachschiedete

sich vom Minister in der Überzeugung, daß der Minister seinerseits tatsächlich den besten Willen besitze, um eine gerechte Lösung vorzubereiten. Es besteht die Absicht, morgen auch beim Finanzminister Baron Rányi vorzusprechen, um mit ihm die Frage der Beseitigung der vom Handelsminister erwähnten technischen Hemmnisse zu besprechen.

Im Kreise der Mieter ist, wie wir erfahren, eine Bewegung im Zuge, den Quartalsmietzins am 1. August auf keinen Fall in einem Betrage zu entrichten, sondern bloß Katenzahlungen zu leisten. Derartige Beschlüsse sind bereits in einigen Häusern gefaßt worden. Der Verband der Mieter erhielt zahlreiche Zuschriften, worin er angefordert wird, sich an die Spitze dieser Aktion zu stellen, damit ein einheitliches Auftreten bei der Verweigerung der Entziehung des Mietzinses in einer Summe auf das ganze Quartal erzielt werde.

Das ULRB. meldet: Die Sanierungskommission der Nationalversammlung hält am Dienstag, 29. d., nachmittags 5 Uhr eine Sitzung, deren Gegenstand die Feststellung des Multiplikators vom Gesichtspunkte der Zusammenstellung des Budgets bildet. Die Regierung hat also den 33er Ausschuß aus taktischen Gründen selbst einberufen, wenn auch mit anderer Tagesordnung, als sie von den Demokraten und Sozialdemokraten gewünscht wird, die bekanntlich die Wohnungsfrage und die Arbeitslosigkeit zur Sprache bringen wollen. Wie wir vernehmen, werden die Demokraten und Sozialdemokraten den Einberufungsbogen trotz der Taktik der Regierung überreichen.

Im Palais Wendheim konstituierte sich heute abend aus Bruchteilen der Jesuiten christlichnationalen Deputation eine neue Partei, die sich Christlich-nationale Volkspartei nennt. Bei der Gründung hielt Stefan Friedrich eine längere Rede, in der er gegen die Sanierung Stellung nahm, da sie die Not des Volkes herbeiführe. Während das Kleinbürgertum in Schwietzland, sagte er, mit Blut und Eisen ausgerottet wird, erfolgt dies bei uns geräuschlos unter Polizeiaufsicht bei der einschmeichelnden reaktionären Musik der Entente. Als Programm der neuen Partei bezeichnete er den Sieg der christlichen Demokratie im Wege des gleichen, geheimen Wahlrechtes.

Die Krise in Jugoslawien.

Belgrad, 24. Juli. Heute trat der Hauptausschuß der radikalen Partei zusammen, um über die innerpolitische Haltung der Partei zu entscheiden. Nach der Verifikation der Vollmachten legte Pasic in der Abend Sitzung in längerer Rede seinen Standpunkt dar, wonach eine Zusammenarbeit mit dem Kroaten Radics und dem Slowenenführer Korosec wegen ihrer separatistischen Bestrebungen nicht möglich sei, weshalb das Parlament aufgelöst werden müsse.

Der Präsident der Stupschina Stuba Jovanovic trat dagegen für die Fortsetzung der parlamentarischen Tätigkeit ein und hob die Verdienste der übrigen politischen Parteiführer, insbesondere des Slowenenführers Korosec für die Einigung der Serben, Kroaten und Slowenen hervor. Die innerpolitische Krise sei seiner Ansicht nach am besten im gegenseitigen Einbernehmen gelöst. Jovanovic sprach sich entschieden gegen die terroristische Haltung der Gruppe der selbständigen Demokraten unter Pribicevic aus und gab schließlich dem Bedauern Ausdruck, daß im gegenwärtigen politischen Kampf selbst die Familien einzelner Politiker nicht verschont bleiben.

Die Sitzung des Hauptausschusses wurde hierauf auf morgen vertagt.

In parlamentarischen Kreisen erwartet man, daß sich der Hauptausschuß zwar formell der Ansicht des Parteiführers Pasic anschließen, gleichzeitig aber Jovanovic ermächtigen werde, seine Politik der Versöhnung fortzusetzen.

England und Ägypten.

London, 24. Juli. (Wolff.) In der heutigen Sitzung des Oberhauses fragte Lord Raglan, ob die Regierung eine Erklärung über die Beibehaltung der britischen Garnisonen in Ägypten abgeben könne. Er erklärte, wenn die britischen Truppen Kairo räumten, das den Schlüssel zu Ägypten und damit zu dem Suezkanal bildet, würden die Engländer entweder durch ein Meer von Blut dahin zurückzukehren, oder einer anderen europäischen Mächte Platz machen müssen.

Lord Barnor antwortete für die Regierung, es sei dieser unmöglich, im gegenwärtigen Augenblick auf die gestellten Fragen einzugehen, weil sie auf der geplanten Zusammenkunft mit dem ägyptischen Premierminister, die, wie gehofft wird, in sehr kurzer Zeit stattfinden wird, zur Erwägung kommen werden. Er versicherte jedoch dem Hause, daß die Reichsinteressen bei allen Verhandlungen dieser Art in angemessener Weise geschützt werden würden.

Lord Salisbury erklärte, die Unabhängigkeit Ägyptens dürfe nur unter der Bedingung anerkannt werden, daß die britischen Interessen vollkommen verbürgt würden. Der Suezkanal sei lebenswichtig für das britische Reich.

schung verwendet wurde, zahlreiche verdorbene Scheckblanks, die für Proben verwendet hatte. Seine sind im Giro- und Kassenverein weitere zehn Stück gefälschte Girochecks zum Vorschein gekommen. Sämtliche Fälschungen stammen von der gleichen Hand. Die Schadenziffer beläuft sich auf ungefähr eine Milliarde. Sämtliche gefälschten Schecks wurden bei der gleichen Bank vermerkt, beziehungsweise lombardiert. Dr. Bán hat ungefähr eine Milliarde Kronen Kostgeld auf die gefälschten Schecks behoben. Sollte Dr. Bán bis morgen nicht zum Vorschein kommen, so wird gegen ihn ein Steckbrief erlassen.

*** Ehrung Dr. Postas.** Das zur Ehrung des olympischen Weltmeisters Dr. Alexander Posta im Journalisten- und Schriftstellerverein geplante Bankett wird auf einen späteren Zeitpunkt verschoben. — Der Nationale athletische und Reiterportverein veranstaltet zu Ehren Dr. Alexander Postas Freitag, abends um 9 Uhr, in seinen Klublokalitäten (Csengerhgyasse 68) ein Bankett, an dem die Vertreter der Regierung und der Hauptstadt, sowie zahlreiche Notabilitäten des öffentlichen Lebens teilnehmen werden.

*** Die Union wird größer.** Aus Washington wird telegraphiert: Durch ein Abkommen mit Panama wurde das amerikanische Staatsgebiet in der Kanalzone um 220 Quadratmeilen vergrößert.

*** Spenden für das Nationalmuseum.** Die Széchenyi-Landesbibliothek des ungarischen Nationalmuseums erhielt dieser Tage eine wertvolle Spende. Herr Johann Satorda hat die von seinem verstorbenen Vater, dem Mühleningenieur Johann Satorda geerbte Bibliothek, die meist kunsthistorische Werke enthält, dem Museum gespendet. Ein wertvoller Teil dieser Schenkung ist eine Musiknotenammlung. — Ein öffentlicher Beamter, der ungenannt bleiben will, hat für die archäologische und Münzabteilung des ungarischen Nationalmuseums eine Million Kronen gespendet.

*** „Czipesen.“** Den nachfolgenden Gerichtsakten entnehmen wir dem Neuen Wiener Tagblatt. Wenn wir ihn nicht im Wortlaut abdrucken würden, ließen wir uns dem Budapest-Publikum gegenüber direkt eine Unterlassungsfünde zuschulden kommen, zumal es sich hier, von der lustigen Seite des Prozesses ganz abgesehen, um eine rein ungarische Angelegenheit handelt. Der Bericht lautet folgendermaßen:

Vor einiger Zeit war der Kaufmann Andreas Fenyves mit einer jungen Dame in das Café Fürstentum in der Praterstraße gekommen, hatte dort in einer Loge Platz genommen und bestellte einen Kaffee. Nachdem er diesen getrunken hatte, wurde er von dem Kellner aufgefordert, entweder Wein zu bestellen oder an einem anderen Tische Platz zu nehmen, da in den Logen des Kaffeehauses Weinzwang herrsche. Fenyves weigerte sich, dies zu tun oder die Loge zu verlassen, und es kam zwischen ihm und dem Geschäftsführer Adolf Goldner zu einer erregten Auseinandersetzung, in deren Verlauf der Geschäftsführer dem Gaste, der mit Strafanzeigen drohte, zurief: „Sie werden mir nichts erpressen, gehen Sie nach Ungarn, czipesen.“ In der durch Dr. Hirschl von Fenyves gegen den Geschäftsführer Goldner erhobenen Ehrenbeleidigungssache, die gestern vor dem Landes-Gerichtsrat Dr. Szabó, Strafbekleidungsgericht I, zur Verhandlung gelangte, wird der Ausdruck „czipesen“ dahin erklärt, daß dieser Ausdruck „Händelstehlen“ bedeute und in Ungarn als verächtliche Bezeichnung für Gaunerei und für Betrüger gebraucht werde. Der Richter hatte zu der Verhandlung den Ministerialdirektor in Pension Hegedys als Dolmetscher geladen. Dieser Sachverständige gab an, daß der Ausdruck „Czipesen“ überhaupt in der ungarischen Sprache ganz ungeläufig sei. Es gebe allerdings einen Ausdruck „Czipes“, welcher soviel wie Hühnerdieb heiße und womit allerdings ein verächtlicher Vorwurf für Gauner, Betrüger und dergleichen verbunden sei, aber auch als Kosenamen könne der Ausdruck „Czipes“ im Ungarischen verwendet werden und komme es dabei eben auf den Ton an. Der Angeklagte behauptete nun, daß durch seinen Irrtum, weil er ja nicht Ungarisch verstehe, der Ausdruck „czipesen“ gebraucht wurde, während der Angeklagte „Czipeser“ gebraucht habe, was nach Angabe des Beleidigten einen Hühnerdieb wie „czipes“ heiße. Der Sachverständige gab darauf an, daß der Ausdruck „czipeser“ oder „czipesen“ wahrscheinlich eine im jüdischen Jargon abgeänderte Ausdrucksweise für „czipes“ sei, jedenfalls nicht ein rein ungarischer Ausdruck, denn für Hühnerstehlen lautet der ungarische Ausdruck: „Czirke foga“, womit allerdings auch der Begriff des Gauners und Betrügers verbunden werde. Der Richter verurteilte den Angeklagten zu einer Geldstrafe von 500,000 Kronen, eventuell 48 Stunden Arrest, denn es sei ganz gleichgültig, ob der Angeklagte den Ausdruck „Czipes“, „czipeser“ oder „czipesen“ gebraucht habe, da der Gebrauch eines dieser Ausdrücke sowohl durch die

Begleiterin des Klägers wie durch die Aussage des Privatklägers erwiesen sei und aus den Angaben des Sachverständigen sich ergebe, daß dieser Ausdruck jedenfalls durchaus sein schmeichelhafter war.

Für uns Eingeweihte und Sachkundige unterliegt es keinem Zweifel, daß es sich in dem linguistischen Prozeß eigentlich um das Wort „csibész“ handelt. Auch wissen wir, daß sprachlich genommen „csibész“ die argotmäßige Verballhornung der noch etwas salonfähigeren Bezeichnung „csirkefogó“ ist. Das Wort „csibész“ wurde im Laufe der Jahre von den Germanisten unserer Franzstadt herbeigebracht und in der Form von „csibésér“ angewendet. Das harte p mußte daher der besseren Melodik zuliebe einem weichen b Platz machen und der deutschen Phonetik wurde durch die Endung „er“ alles gegeben, was man von der ungarischen Zunge erwarten kann. Nun aber blieb die ewig aus sich heraus schaffende Sprache bei den Hauptwörtern csibész und csibésér nicht stehen. Das Verbum kauerte in ihnen wie ein Kücheltchen im Ei, ehe es die Schale durchpicht. So kam dann das Zeitwort csibésen zum Vorschein, das die Aktivität des Csibésers bedeutet. Man weiß ja doch: ich csibése, du csibesest, er csibés, wir csibésen usw. Dieses csibésen ist also eigentlich jenes „czipesen“, mit welchem Herr Fenyves die Konsumforderung des Herrn Goldner richtig zu charakterisieren geglaubt hatte. Wer weiß, seit wie vielen Jahren sich der Wiener Sachverständige für Ehrenbeleidigungssachen nicht in unserer Franzstadt heimisch hat, daß er auf den jüdischen Ursprung dieses Wortes verfallen konnte? In Wien leben gegenwärtig so viele Ungarn, die als Sachautoritäten auf dem Gebiete der Csibeserei richtigen Bescheid gewußt hätten. Das Ganze hat aber auch seriös genommen seine sprachlich sehr interessante Seite, zumal die Bezeichnung „csirkefogó“ im Grunde genommen nichts anderes ist, als eine linguistisch falsch verstandene Uebersetzung des Wiener Wortes: Händelstehler, Streitsücher — durch Verwechslung des Wortes „Händel“ mit „Hendel“ (kleines Huhn). Das deutsche Kind ist also in verschürtem Rock mit Stiefelhosen nach Wien zurückgekehrt und wurde dort nicht mehr erkannt. Der vor Jahren verstorbene beedete Gerichtsachverständige für Wiener Plattenbrüderdeutsch, Chiavacci, hätte diesen Fall goutieren können... Uebersetzt sollen Fremde nicht an die ungarische Sprache, sei es in welcher Beziehung immer, rühren. So oft sich ein deutscher Romanschriftsteller an das ungarische Milieu heranmagt, spielt seine Geschichte in der idyllisch gelegenen Ortschaft Memhely, die Heldin ist die vollbusige Sarafa und der Herrereiter, der ihr den Familienschmud herauslockt, heißt Baron Közuty. Wieso das kommt, fragen Sie? Sehr einfach. Der Herr Romanschriftsteller wendet sich wegen des erforderlichen Lokalkolorits und der völkischen Phonetik gewöhnlich an irgend einen — Csipeser, der ihn dann „ancezpest“, indem er ihm diese Dinge und noch viel ärgere im Kaffeehaus auf einen Rechenzettel schreibt.

*** Die Affäre der Eszttistaffäre beim Justizminister.** Bekanntlich wurde die Hauptverhandlung der Ludwig Eszttistaffäre vom Strafgericht auf den 26. August anberaumt. Heute ist nun vom Justizministerium an den Gerichtshof ein Schreiben herabgelangt, in welchem angeordnet wird, daß sämtliche Akten der Affäre dem Justizminister Paul Pesthy eingeschickt werden sollen.

*** Brand in einem Kino.** Aus Beracruz (Mexiko) wird telegraphiert: Bei einer Kinovorstellung geriet der Film in Brand. Es entstand eine Panik, wobei zwanzig Kinder getötet und siebzehn verletzt wurden.

*** Der Zusammenbruch des Bankhauses Roth & Komp.** Die Inhaber des auf dem Josephsplatz etablierten Bankhauses Roth und Komp., Armin Roth und Géza Kormos, wurden bekanntlich im Frühjahr flüchtig. Zahlreiche Anzeigen wegen Unterschlagung liefen gegen sie bei der Polizei und bei der Staatsanwaltschaft ein.

Lange Zeit hörte man nichts von ihnen, bis endlich aus Algier die Nachricht von der Verhaftung Armin Roths hier eintraf. Das Auslieferungsverfahren wurde jedoch nicht eingeleitet, da die Gläubiger die hierdurch verursachten enormen Kosten nicht tragen wollten. Mittlerweile wurde auf Ersuchen eines Berliner und eines Wiener Gläubigers, deren Forderungen 13 1/2 Milliarden österreichische Kronen betragen, gegen das Bankhaus Armin Roth u. Komp. der Konturs angeordnet. Vor etwa einer Woche

gelangte ein Schreiben des Géza Kormos an die Behörde, in dem er mitteilt, daß er sich in Oesterreich aufhalte und gern in die Heimat zurückkehren möchte. Er selbst sei von Roth betrogen worden und lebe jetzt im Elend in einer österreichischen Ortschaft. Bald darauf traf aber auch ein Brief Armin Roths aus dem württembergischen Städtchen Tettnang beim Sudapester Strafgerichtshof ein. Roth gibt seinem Verfremden darüber Ausdruck, daß der Konturs über ihn verhängt wurde. Seines Wissens habe er weder in Budapest noch anderswo Gläubiger. Seiner Adresse sind nur die Worte beigefügt: „Beim Amtsgericht.“ Es ist demnach nicht ausgeschlossen, daß er auf Grund des gegen ihn erlassenen Haftbefehls dort festgenommen wurde. An die Tettnanger Behörden wurde jetzt das Ersuchen gerichtet, Armin Roth dort festzunehmen, und unter einem wurde auch gegen ihn das Auslieferungsverfahren eingeleitet.

*** Selbstmord im Polizeigefängnis.** Gestern nachmittag wurde der Tagelöhner Stefan Hornik wegen öffentlichen Aergers erregender Trunkenheit zur Polizeistadthauptmannschaft des siebenten Bezirkes stellig gemacht. Im Gefängnis geriet er mit den übrigen in Haft Befindlichen in Streit und man brachte ihn deshalb in eine besondere Zelle. Als man ihn abend zum Verhör vorführen wollte, fand man ihn tot auf. Er hatte sich mit seinem Hosenriemen erhängt. Die Leiche wurde ins gerichtszärztliche Institut gebracht.

*** Diebstahl einer verkommenen Lehrerin.** Das Mitglied des Nationaltheaters Adorján Nagy hat vor einigen Tagen gegen seine Köchin, Frau Josef Márton, die Strafanzeige wegen Diebstahls erstattet. Die Köchin hat in einem unbewachten Moment mittels eines Dietrichs sämtliche Schränke geöffnet, eine große Anzahl von Wertgegenständen und sonstige wertvolle Gegenstände in einem eleganten Koffer verpackt und ist mit dem geraubten Gut durchgegangen. Den Diebstahl gelang es, die Köchin gestern in dem Moment festzunehmen, als sie von Budapest abreisen wollte. Sie wurde zur Polizei gebracht und gab zu, den Einbruchdiebstahl begangen, die gestohlenen Gegenstände auf dem Teleplatz verkauft und sich für den Erlös Kleider angeschafft zu haben. Es stellte sich heraus, daß Frau Josef Márton eigentlich diplomatierte Lehrerin und Kindergärtnerin ist. Sie lebt seit einem Jahre von ihrem Manne getrennt, wurde von ihrem Lehrposten entlassen, weil sie Mißbräuche und Verbrechen begangen hat. Sie trat in verschiedenen Provinzialstädten als Köchin in Dienst, mußte aber nach Verübung kleinerer Diebstähle schließlich nach der Hauptstadt flüchten. Im Evidenzbureau der Oberstadthauptmannschaft wurde festgestellt, daß Frau Josef Márton vom Pöcs, Debreczener und Budapester Gerichtshof wegen früherer Verbrechen kurrentiert wird. Sie wurde verhaftet.

*** Ein falscher Hundertdollarschein.** Gestern wollte in einem Hutgeschäft der Hajós-gasse der 25jährige Selbstergebe Maier Jankelovics einen Hut kaufen. Er wollte mit einer 100-Dollar-Note bezahlen, die der Hutmacher für falsch hielt. Der Kaufmann begab sich mit der Geldnote in die Filiale der Pester Ungarischen Kommerzbank auf der Andrássystraße, wo festgestellt wurde, daß die Geldnote tatsächlich ein Falsifikat sei. Jankelovics wurde einem Polizisten übergeben, der ihn zur Oberstadthauptmannschaft brachte. Hier wurde gleichfalls festgestellt, daß die 100-Dollar-Note durch Fälschung aus einer Ein-Dollar-Note hergestellt wurde. Sie ist jenen Noten ähnlich, die in der Fingstberganbahn in Budapest in Verkehr gebracht wurden. Jankelovics behauptet, die Note in der Fischelovsbafel gekauft zu haben. Er wurde in Präventivhaft genommen.

*** Flugpolizei.** Aus New York wird telegraphiert: Hier wurde eine Flugpolizei eingerichtet, die mit 16 Apparaten die Stadt umkreisen läßt. Auf diese Weise soll der Luftverkehr geregelt, der Seefischmuggel unterbunden und Unfälle gemeldet werden.

*** Die Diebin Jona Baalys.** Die schon mehrmals vorbestrafte zweiundzwanzigjährige Kristin Katharine Czibik stand gestern und heute nebst ihren acht Komplizen vor dem Reichlichen Senat des Strafgerichtes und hatte sich wegen achtzehnmaligen Diebstahls zu verantworten. Unter anderem stahl sie in einem unbewachten Augenblick einen wertvollen Pelz der Schauspielerin Jona Baalys. Bei der Hauptverhandlung stellte es sich heraus, daß die Kristin aus einer vornehmen Familie stammt und die Frau eines Juristen ist. Nach zweitägiger Verhandlung wurde das Urteil gefällt und Katharine Czibik zu 2 1/2 Jahren Zuchthaus, ihre Komplizen zu Geldstrafen verurteilt; mehrere Angeklagte wurden freigesprochen.

*** Lebensmüde.** In den frühen Morgenstunden jagte sich der Kadettaspirant Tibor Spiegel in einem Gehüß des Palotaplazes aus seinem Dienstrevolver eine Kugel in den Kopf. Er wurde in betäubtem Zustande ins Rochusspital gebracht. Ueber die Motive der Tat ist nichts bekannt. — Auf ihrem Dienstorte, Große Nußbaumgasse 5, ließ die 27jährige Dienstmagd Frau Stefan Esch den Gashahn öffnen. Die Tat wurde rechtzeitig bemerkt und die Ketter brachten die Frau mit einer schweren Vergiftung ins Rochusspital.

*** Unfälle.** Auf der Landstraße Pestbentöring-Veesés stürzte der 19jährige Eisenendreher Wilhelm Jaksse von seinem Zweirad und erlitt einen Schädelbruch. Er wurde ins Rochusspital gebracht. — Auf der Station Rékfilas wurde die 26jährige Frau Stefan Bogosi von einem Eisenbahnzug überfahren. Sie wurde ins Arbeiterspital gebracht.

*** Gottesdienste.** In den Tempeln der Pester isr. Religionsgemeinde wurde die folgende Gottesdienstordnung festgesetzt: Freitag abend in allen Tempeln um 7 Uhr, Samstag früh in allen Tempeln um 7 Uhr, vormittag in der Tabakgasse um halb 10 Uhr, in der Csákgasse um 10 Uhr, in den übrigen Tempeln um 9 Uhr, nachmittag in der Tabakgasse um 5 Uhr, in der Csákgasse um halb 6 Uhr, in den übrigen Tempeln um 5 Uhr, abend in allen Tempeln um 8 Uhr; an Wochenenden früh in der Tabakgasse um 7 Uhr, in der Csákgasse

:: A legolesőbb és legnagyobb családi szórakozóhely ::

ALPESI FALU

ESTE FÉL 9 ÓRÁTÓL ÉJJELE 2 ÓRÁIG A JULIUSI NAGY VARIÉTÉ MŰSOR!

Parlagi Kornélia és Pintér Imre
a régi Népszínház volt művészeinek vendégfellépte
az új műsorukkal

Bob Hopkins
a néger step- és móka-számpon, a világ legszomjasabb négere

Violantis-duo
szókvivánatra prolongálva, az új klasszikus tánoprodukciónkkal

Colini Clairons
nagy táncatrakció, először Budapestén

Két zenekar! Blum Lajos karnagy
Minden igényeknek megfelelő, elsőrendű, izletes magyar konyha
Kittinó fajborok Polgári árak
Ünnep és vasárnap délutáni előadás!

Tarnay Lonci szubor:
Révész Vilma táncosnő

Bárdosi Margit nemzetközi ének és táncosnő

Csiki Edith táncosnő

Gábor Tibor táncos kómikus

Bácskai Sándor jellemkómikus
stb. stb.

Jazz-band!

VASÁGYAK
ágybetétek

Haidekkernél
Budapest, VIII. kerület, Ulloi-ut 48/13. szám

um halb 7 Uhr, in den übrigen Tempeln um dreiviertel 7 Uhr, abend in allen Tempeln um 7 Uhr. — In der Synagoge der Budapest aut. orth. isr. Gemeinde (VII., Kozinczgyasse 29-31) werden die Gottesdienste wie folgt abgehalten: Freitag abend um 7 Uhr 15 Minuten, Samstag früh um 6 Uhr 45 Minuten, vormittag um halb 9 Uhr, nachmittag um halb 6 Uhr, abend um 8 Uhr 10 Minuten; an Wochentagen früh um 6 Uhr, abend um 7 Uhr 15 Minuten. Sabbatausgang Freitag abend um 7 Uhr 20 Minuten, Sabbatausgang Samstag abend um 8 Uhr 10 Minuten.

Koloman Szily †. 1838—1924.

Einige Wochen nach vollendetem 86. Lebensjahre ist der Oberbibliothekar der Ungarischen Akademie der Wissenschaften, der als Naturwissenschaftler und Sprachforscher gleich bedeutende Koloman Szily v. Nagyhígyeth heute morgens im Rotenkreuzspital gestorben. Sein Hinscheiden bedeutet für die ungarische Wissenschaft einen großen Verlust. Szily, ein Mann von staunenswerter Agilität, war einer der Begründer der königlich ungarischen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft. Er hat vor 56 Jahren ihr Organ, den „Természettudományi Közöny“, begründet, eine vortreffliche Zeitschrift, die im großen Publikum Sinn für die Naturwissenschaften weckte und heute mehr als 20.000 Abonnenten und Leser hat. Und in einem Alter, wo andere sich zu Ruhe setzen, warf er sich auf die ungarische Sprachwissenschaft, rief die „Ungarische sprachwissenschaftliche Gesellschaft“ und deren Organ „Magyar Nyelv“ ins Leben, schrieb das zweibändige „Wörterbuch der ungarischen Sprachneuerung“ und zahlreiche instruktive Sachaufsätze. Er nahm die Herausgabe des großen ungarischen Wörterbuches der Akademie in die Hand und sammelte für dieses Werk ein riesiges Material, dessen Aufarbeitung er nicht erleben sollte (und vermutlich nicht erlebt haben würde, und wenn er es selbst bis zu hundert Jahren gebracht hätte). Fortwährend forschte er und wenn man ihn in der Bibliothek der Akademie aufsuchte, fand man ihn stets über einen Stoß Bücher gebückt. Vor etwa anderthalb Jahrzehnten ließ ihm der Ursprung des Namens der Göttergasse keine Ruhe (er meinte, der Name müßte richtig Göttergasse lauten) und er hat den Schreiber dieser Zeilen zu sich, mit dem er den Gegenstand eingehend besprach. Dem Beruf nach war er Physiker und wirkte als solcher jahrzehntlang als Professor an der Technischen Hochschule.

Koloman Szily v. Nagyhígyeth (auf seinen alten ungarischen Adel war er stolz) wurde am 29. Juni 1838 in Jászf (Pester Komitat) geboren. Er studierte am Wiener Polytechnikum und war 31 Jahre alt, als er zum Professor des damals ausgefallenen Pester Polytechnikums ernannt wurde. Sein Lehrfach war die experimentelle Physik, später die mathematische Physik und die analytische Mechanik. Bei seinen Hörern erregte er sich großer Beliebtheit. Von 1879 bis 1883, also fünf Jahre lang, war er Rektor, eben zu der Zeit, als das neue Polytechnikum am Lágymányos aufgeführt wurde. Auch wurde unter seinem Rektorat die Reform des Polytechnikums und dessen Umgestaltung in eine technische Hochschule durchgeführt. Seiner Verdienste um die L. u. naturwissenschaftliche Gesellschaft haben wir bereits oben gedacht. Als diese Gesellschaft ihr fünfzigjähriges Jubiläum feierte, war Szily, der langjährige Präsident, Gegenstand lebhafter Ovationen; er stiftete damals eine goldene Medaille, die alljährlich an einen Gelehrten vergeben wird, der sich um den Fortschritt der Naturwissenschaften verdient gemacht hat. Auch das heute noch florierende Buchverlagsunternehmen der Gesellschaft hat er ins Leben gerufen. Er war auch der Begründer des Szily-Museums der Akademie. Diese wählte ihn 1865 zum korrespondierenden, 1873 zum ordentlichen, 1883 zum Direktionsmitglied; 1889 wurde er Generalsekretär, 1905 Oberbibliothekar der Akademie. Er war der zweitälteste Akademiker (der Historiker Miksa József ist um zwei Monate älter als Szily), der Anciennität nach der älteste. Die Zahl seiner Werke ist überaus groß. Seine ersten zehn größeren Arbeiten behandeln naturwissenschaftliche Probleme; dann folgte eine Serie sprachwissenschaftlicher Bücher, von welchen das eingangs erwähnte Wörterbuch das bedeutendste ist. Anlässlich seines 80. Geburtstages gaben seine Verehrer und Freunde ein Szily-Album heraus, welches Beiträge der namhaftesten ungarischen Sprachforscher enthält.

Koloman Szily ist wiederholt ausgezeichnet worden. Er war Ehrendoktor der Budapest University, Tit. Ministerialrat, ernanntes Mitglied des Magnatenhauses; auch ein hoher Orden ist ihm verliehen worden. Er hinterläßt einen Sohn, Koloman v. Szily jun., Professor an der Technischen Hochschule, und drei Töchter. Der Präsident der Akademie, Albert Berzeviczy, wurde telegraphisch vom Hinscheiden Szilys verständigt. Das Leichenbegängnis dürfte Samstag von der Säulenhalle des Akademiepalais aus erfolgen.

Theater, Kunst und Literatur.

Sonntag nachmittag und abend gelangt die sensationelle Revue „Nincs már zsidó Pesten!“ im Budapest Theater zur Aufführung. Die Nachmittagsvorstellung, die mit einem glänzenden Kabarett verbunden ist, findet bei ermäßigten Eintrittspreisen statt. Die Besucher der heutigen Vorstellung und der am Sonntag nachmittag erhalten ein Gedichtalbum. Das Ofner Sommertheater feiert morgen eine silberne Hochzeit, indem Freitag abend „Arvácska“ dort zum 25. Male in Szene geht. Die erfolgreiche und ungemein geschäftige Operette von Zerkowitsch und Aus Zerkowitsch

ergab auch bisher schon eine Serie von begeisterten Ehrungen und es ist selbstverständlich, daß die vier Hauptdarsteller: Jóna Báaly, Ruzsák Somogyi, Káthai und Franz Kiss an dem Jubiläumabend nur noch in gesteigertem Maße gefeiert werden. Im Rahmen des Budapest Stammensembles sind es nebst anderen namentlich Józsa Szabó, Wilhelm Szirmai und Johann Valassa, die reichen Applaus einheimisen.

Sonntag nachmittag wird im Ofner Sommertheater mit Rücksicht auf das entlegener wohnende Publikum um 3 Uhr gespielt. Die Besetzung der Operette „Arvácska“ ist die der glänzenden Abendvorstellungen und auch die Preise der Karten sind dieselben.

Aus Bayreuth wird vom Gestrigen gemeldet: Der zweite Festspieltag brachte unter Nucks Zauberstab den „Parsifal“ in einer Vollendung, die die letzte Tradition bereits erreichte. Der Däne Melchior, der mit Dening in der Titelrolle abwechselte, Emmy Krüger, die München gedankenlos an Zürich abtrat, als Rund, der Wiener Richard Wagner als nordbildlicher Gurnemanz, Wálkes Titulel, Fabices Klinglor, Scheidls Amphortas, der wahrhaft begabene Chor der Blumenmädchen haben in der Weihe des Festspiels gelanglich das Lustigsten Ausdrucks gegeben. Auch diesmal ging die Aufführung in lautlose Ergreiftheit auf, die kein Händeklatschen zu stören wagte. — Aus London wird telegraphiert: Den Berichten der hiesigen Blätter zufolge haben die monarchistischen Demonstrationen während der Bayreuther Wagner-Festspiele in republikanischen Kreisen eine unangenehme Wirkung ausgelöst. Die Demonstrationen wurden für den deutschen Kaiser und Ludendorff veranstaltet; die Demonstranten ließen die beiden hochlebten, schwangen monarchistische Fahnen und sangen das Lied „Deutschland, Deutschland über alles“. Demgemäß wurden die Festspiele zu einer politischen Demonstration benutzt. Dies mißfiel namentlich den anwesenden amerikanischen Deutschen, zumal die Festspiele von dem in Amerika wohlbekanntem Impresario Jules Dabier geleitet wurden und demgemäß die diesjährige Bayreuther Veranstaltung sozusagen durch amerikanisches Geld zustande gebracht wurde. Laut den letzten Berichten soll an den Demonstrationen auch Siegfried Wagner beteiligt sein, doch er stellt dies in Abrede. Im Kammerkino „A minaret szózata“ mit Norma Talmadge in der Hauptrolle. Vorstellungen um Viertel 7, 8 und 10 Uhr.

Természettudományi Közöny. Das soeben erschienene 81. Heft enthält den Vortrag, den Dr. Ludwig Jánosy als Eröffnungsrede der diesjährigen Generalversammlung der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft gehalten hat. Das Heft bringt ferner einen Artikel Josef Jablonovskys über „Die Insektenfeinde unserer Pflanz- und Tierwelt“. Den Ertrag einer jährlichen scharfsinnigen Beobachtungstätigkeit in Dienste der Wissenschaft veröffentlicht der hervorragende Anatom und Anthropologe Professor Dr. Michael V. Hoffek unter dem Titel „Ueber das geschlechtliche Zahlenverhältnis der menschlichen Nachkommenschaft“. Dr. Béla Valogh steuerte eine Abhandlung über die Wirkung des Hungers auf die Körpermaße des Menschen, Andreas Kutassy eine Veröffentlichung über „Zwergentwüchsigkeit und Gene der Ichthyosaurier“ bei. Eine Reihe interessanter kleinerer Aufsätze beschließt das reichhaltige Heft.

Sport.

Die Pariser Olympiade.

Paris, 23. Juli. (Havas.) Radrennen über eine Strecke von 188 Kilometern. Klassifizierung unter den Nationen: 1. Frankreich (in 19 Stunden 30 Minuten 14 Sekunden), 2. Belgien, 3. Schweden. Ungarn figuriert nicht in der Klassifizierung, da es bei der Ankunft nicht durch drei Mann vertreten war.

Paris, 24. Juli. (Havas.) Nach Beendigung der gestrigen Radfahrerkonkurrenz haben mehrere Nationen Einsprüche überreicht, die von der Jury heute vormittag zurückgewiesen wurden. Infolgedessen verbleibt die Klassifizierung unverändert.

Paris, 24. Juli. (Havas.) Heute begann die Ausdauerprobe in der Reittunft, in der 36 Kilometer mit allerlei Hindernissen — Heden, Gräben, Mauern, Wägen — zurückgelegt werden mußten. Die Reiter starteten nacheinander in Abständen von fünf Minuten. Die Placierung wird erst morgen früh bekanntgegeben.

Ungarische Schwimmer in England.

London, 24. Juli. (Havas.) Die ungarischen Schwimmer, welche auf einer Englandreise begriffen sind, traten zum erstenmal in Wigan (Grafschaft Lancashire) auf. Das große städtische Schwimmbad erwies sich als ungenügend zur Aufnahme des massenhaft andrängenden Publikums, welches die ungarische Mannschaft begeistert applaudierte. Der Lordmayor Cavay hielt an die Gäste eine Begrüßungsansprache. Das Staffettenschwimmen von 50 Yard gewann die Ungarn mit 8 Yard. Das Wasserpolo endete mit 6:4 zugunsten von Wigan, da die Ungarn ihre technische Ueberlegenheit in dem ungewohnt seichten Bassin nicht ausnützen konnten.

Kapostásmegyerer Rennen.

Die heutigen Rennen nahmen folgenden Verlauf: 1. Rennen. V. Lipcsens Voigtländer (Zelmecz) Erstes, Kósa (Pakast) Zweites. Totalisateur 1000:2300. Mit zwei Längen gewonnen. Buchwetten: 2 Voigtländer, 2/5 auf Kósa. 2. Rennen. Crestier Gestütz Kemazuri (Dívor) Erstes, Kézes (Kafóvöly) Zweites, Puskalegény (Fetting) Drittes. Unplaciert: Clapement, Ne mofász, Széreny, Elly II, Réma, Visszhang, Cridet. Mit zwei Längen gewonnen, nach acht Längen Drittes. Totalisateur 1000:6100, Platzwetten 1000:1800, 1400, 2500. Buchwetten: 4 Kemazuri, 2 Kézes, 8 Puskalegény. 3. Rennen. Oberleutnant Molnár's Integritás (Z. Balázs II) Erstes, Faluhépe (F. Horváth) Zweites, Beau Fox (L. Kovács) Drittes. Unplaciert: Mikol, Delmartino, Madame Mère, Viktor, Kaita, Facette, Szivtelen, Birgoncz. Mit einer halben Länge gewonnen, nach einer halben Länge Drittes. Totalisateur 1000:11,600, Platzwetten 1000:3600, 2100, 2100. Buchwetten: 6 Integritás, 2/5 Faluhépe, 4 Beau Fox. 4. Rennen. Lepteur Gestütz Schabe (Binder) Erstes, Angli (Csató) Zweites, Perite (Zelmecz) Drittes. Unplaciert: Merengó II. Mit 1 1/2 Längen gewonnen, schlecht Drittes. Totalisateur 1000:1400. Buchwetten: Pari Schabes, 11:10 auf Angli, 12 Perite. 5. Rennen. Crestier Gestütz Apion (Stenzl) Erstes, Chicago (L. Kovács) Zweites, Krusli (Z. Balázs) Drittes. Unplaciert: Adut, Ametist, Leonore, Csak azért!, Balbur, Ekes, Pour l'amour, Reintintin. Buchwetten: 6 Apion, 8 Chicago, 12 Krusli.

Offener Sprechsaal. *)

Hotel Palace

mit Hotel Bellevue und Hotel Excelsior

Abbazia

Etablissement ersten Ranges. Direkt am Meere gelegen. Durchwegs Balkonzimmer. Appartements mit Bad. Spezielles Arrangement für die Sommermonate. Auskünfte erteilt:

Dr. Michael Farkas

Advokat

Budapest, V., Bálvány-utca 18, II. Stock.

Telephon: 108-05.

Die Hotelleitung: C. Farkas.

SANATORIEN Dr. LAKATOS ABBAZIA • BADEN bei WIEN

Aufnahme-Bureau:

Budapest, VI., Andrassy-ut 5. sz.

Telephon: 130-65.

Telephon: 130-65.

Átadó I-6 emeleti üzlethelyiség

Sas-utcában a Szabadság-tér sarkán három szobából álló komplett irodai berendezésű nyolc éves házszarzóval minimális házbérel. Felvilágosítást 69-69 telefonon délután 4 és 6 óra között ad ügyvédi iroda.

Schöne Villa in Dunakeszi

mit vier Zimmern, grosser Glasveranda, sämtl. Nebenräumlichkeiten, Hausmeisterwohnung, Obst- u. grossem Gemüsegarten zu verkaufen

Beziehbar im September. Näheres in der Exped. d. Blattes.

Bankfőtisztviselő

magyar-német levelező, mérlegképes könyvelő, pénzügyi, ellenőrzési, tőzsdai és garó ügyvitelben teljesen jártas, iparvállalatnál is működött, önálló munkakör, elsődrendű referenciákkal meglehető vezető bizal-állást keres mi vagy reprezentáns Szíves megkeresések „Komoly” áglis 31* a kiadóba kéretnek.

MAGYAR LÉGI FORGALMI R.-T. UNGARISCHE LUFTVERKEHRS - AKT. - GES.

Budapest, VII., Erzsébet-kört 9. Telephon Józ. 83-87, Józ. 96-17.

BESTE FLUGVERBINDUNG BUDAPEST-WIEN

mit fünfsitzigen FOKKER-LIMOUSINEN. Täglich, mit Ausnahme der Sonntagnachmittage u. Montagvormittags

FLUGPLAN: vormittags 700 ab | Budapest | an 540 nachmittags 900 an | Wien | ab 400

TARIF: Budapest-Wien, Wien-Budapest 35 schw. Fr. Tour-retour 65 schw. Fr. zum amtlich festgesetzten Warenkurs in ung. oder österr. Kronen.

AUTOFahrPLAN: ab Budapest 620 vorm. ab Wien 315 nachm. VII., Erzsébet-kört 9 I., Kärntnering 13 (New-York-Palais). (Norddeutscher Lloyd).

Die Autofahrten zur- und vom Flugfeld sind im Tarif inbegriffen. Sonderflugzeug nach Wien und nach jedem Ort in Ungarn auf Telephonbestellung.

Generalrepräsentanz für Österreich: Wien, I., Rosengasse 2. Telephon 64432. Kartenvorkauf: I., Wien, Kärntnering 13. Norddeutscher Lloyd. Telephon 7111.

Makulaturapapíros

a kiadóhivatalban eladó.

Allerlei.

(Millerand oder das Kalb.) Eine lustige Geschichte, die sich während der aufregenden Tage vor der Abdankung des früheren Präsidenten Millerand abspielte...

(Das ist New York.) Aus New York wird der Franz. Zig. geschrieben: Als der demokratische Nationalkongress vor zwei Wochen begann, brachte ein hiesiges Blatt folgenden kleinen Artikel: „Kennen Sie diese Stadt?“

(Die Perle in der Vitrine.) Am hellen Tage wurde im lebhaftesten Treiben der britischen Reichsausstellung zu Wembley mit geradezu erstaunlicher Frechheit eine Perle

im Werte von 1250 Pfund Sterling gestohlen. Das kostbare Juwel befand sich im australischen Pavillon der Ausstellung. Während die Tochter des Juweliers, der die Perle ausstellte, durch zwei Herren, die einen Opalring zu kaufen wünschten, beschäftigt wurde, öffnete ein mit höchster Eleganz gekleideter junger Mann feierlich die Glasvitrine...

(„Hundehalsbänder“ für Damen.) Ein dickes, schwarzes Halsband, das eng um den Hals gelegt ist, und ganz wie ein Hundehalsband aussieht, ist der neueste Schmuck, den die jungen Damen in den eleganten Badeorten Englands und der Vereinigten Staaten anlegen.

(Der Schuß.) Eines der kleineren Theater Berlins schleppt mühselig sein Dasein weiter. Schon seit Wochen herrscht Mangel an zahlenden Besuchern. Die Gäste, die kommen, sind Freizeitarbeiter oder bestenfalls solche, die sich dazu bereitgefunden haben, die Steuern zu bezahlen.

lucht sie zwei Parlettische heraus, zwei besonders gute natürlich und reicht sie hinaus. Schon will sie das Geld eintreiben, da fragt die jüngere Dame: „Bitte, können Sie mir nicht sagen, wird vielleicht in diesem Stück geschossen?“

(Tod des englischen Kartoffelkönigs.) In seinem Landhaus in der englischen Grafschaft Lincolnshire ist jetzt im Alter von 83 Jahren der als Kartoffelkönig bekannte Aldermann William Dennis gestorben, der seine Laufbahn als Adlertochter mit einem Lohn von zwölf Schilling begonnen hatte.

(Eine Erbschaft von 100 Millionen.) In Rom verstarb im Alter von 85 Jahren die Herzogin Marie de Ferrarri, die Mutter der Prinzessin Borghese. Sie hinterließ 100 Millionen Lire, die der Tochter unvertürgt zu fallen, da in Italien für Erbschaften in direkter Linie keine Steuer besteht.

(Schwer zu heilen.) „Nun, wie geht es Ihrer Frau?“ — „Leider gar nicht gut, ihr Kopf macht ihr Sorgen.“ — „D, leidet sie an chronischen Kopfschmerzen?“ — „Das weniger, aber sie braucht einen neuen Hut.“

(Farbenblind.) „Guten Tag, Herr Weiß, treue mich ja, Sie mal wieder zu sehen.“ — „Berzählen Sie, aber mein Name ist Schwarz.“ — „Ah, entschuldigen Sie nur, ich bin so glücklich farbenblind.“

(Der Urlaub.) „Warum reißt du denn in so ein langweiliges Nest?“ — „Ah, weißt du, ich habe bloß acht Tage Urlaub und die sollen mir recht lang vorkommen.“

Gold. Ein Menschenschickal. — Roman von Wilhelm Herbert.

Und dann ärgerte ihn vor allem der Aufwand zu sehr. Diese beiden Menschen kamen ihm zu teuer — Fuchsjünger und Dori. Was er bei ihnen sah, bedeutete einen Angriff auf seinen Säckel. Schon lange ging er damit um, seinem Kompagnon scharfer auf die Finger zu zeigen, seine Geldwirtschaft einer Kontrolle zu unterziehen. Aber selbst war er nicht imstande, diese auszuüben und eine geeignete dritte Person hatte er noch nicht gefunden, auch noch gar nicht zu suchen gewagt.

Aber mit Dori wollte er noch einmal reinen Tisch machen. Bei der nächsten Gelegenheit. Sie war sein Weib, sie hatte ihm zu gehorcht. Möchte auch Geld und Gut von ihr stammen, durch die Heirat war er darüber Herr geworden — und dann, hatte nicht erst er Fluß in den trägen Reichtum gebracht, vermehrten sich die Schätze nicht unter seiner Hand? Bei dieser Frage hielt er hundertmal des Tages mit finsternerem Gesicht ein. Mitten im Lärm der Maschinen, neben dem niedertrachtenden Stamm, wenn er oben den Holzschlag inspizierte, bei der vollen Flasche drunten in seinem Fabrikstübchen — plötzlich überkam ihn der lähmende qualende Argwohn, daß es mit ihm trotz allem, was sich da um ihn herum regte und forderle, nicht vorwärts, sondern zurückging. Ihm fehlte jeder Ueberblick, jede Möglichkeit, den Stand seines Vermögens und seiner Unternehmungen zu schätzen. Wohl hatte Fuchsjünger durch die Angestellten des Fabrikkomptoirs unter Hebermachung eines Sachverständigen eine Bilanz ziehen lassen und ihm von einem brillanten Jahresabschluß vorgegemurmelt, aber wenn er abends, sobald die Verdiensten weg waren, mit dem Hauptkassier die Schreihäuben öffnete, die Bücher unter den Pultern hervorholte, aufschlug und, den Kopf in die Hände gestützt, die Zahlenreihen durchsah, dann blieb ihm jedes Verständnis dafür verschlossen. Es war ihm, als sprängen die Ziffern höhnend, äffend vor ihm kreuz und quer zwischen den roten Linien hinüber, herüber, vom Haben ins Soll, vom Soll ins Haben und schließlich stieg vor ihm plötzlich in dem Dämmerduster ein diebstahler, triefender Kopf auf, in dessen Loden ein Enzianherb, triefender Kopf auf, in dessen Loden ein Enzianherb...

Blut und wilde, zornige Pläne reisten in seinem Hirn, schwere, verzweifelte Selbstmordurteile quälten sein Herz. Dann rannte er wohl zum Maienhof empor, kaufte eine Minute unwillig zu den oberen Räumen hinauf mit ihrem Lichtmeer und ihrer Raufschmied, mit ihrem Lachen und Röhren, ihrem Raufschmied Gewänder und Klängen silberner Geschirre und mit einem halbblauen Fluch sprengte er mit schwerem Fußtritt die Türe der alten Parterrestube auf, warf sich in eine Ecke und rief polternd einen Knecht herbei, der in den Weinkeller hintersteigen, vom Besten das Beste holen mußte. Eine Weile trank Dori so das schwere Zeug in sich hinein. Dann rebellte ihm das Blut. Er verlangte Gesellschaft. Jemand einen tief er sich herbei — einen Angestellten der Fabrik, einen Eingesehnen. Sie mußten ihm sagen, wie es mit ihm stand; von ihnen suchte er mit schlauser Bauernpiffigkeit, ohne daß sie es merken sollten, herauszubringen, was man von ihm redete, wie man ihn tatierte, ob er reicher wurde oder ärmer. Aber ihr stetes Lob, ihr immerwährendes Befahren mundete ihm bald nicht mehr. Sie riefen damit nur seinen Argwohn wach: Logen die nicht alle auch? Waren sie nicht sein Brot? Tranken sie nicht seinen Wein?

Al, fort mit ihnen! Fuchsjünger! Fuchsjünger! Zulezt brüllte er es unter der offenen Türe stehend mit dröhnender Stimme ins obere Stockwerk. Der war doch schließlich der einzige, der ihn beruhigen, der alle seine Sorgen einklinken konnte. Sein Wort, so wenig Vertrauen der Maienhof in nächsterem Zustand meist mehr darin setzte, vermochte doch über den Trunkenen Wunder. Wenn er dann bei ihm saß und ihm vorrechnete, wenn er ihm wie einem kranken eigeninnigen Kinde mit hochstehenden Plänen, mit phantastischen Hoffnungen Spielzeug gab, wie Dori erregte, lechsender Sinn es wollte, dann ward es wieder froh und hell in ihm. Auf seinen Wangen brannte die Glut, in seinen Augen flammte die Trunkenheit — er lachte und lärmte, er nannte den anderen sein einziges treues Bräuderlein und wenn Fuchsjünger ihn dann anstieß und schmunzelte: „Nun hör' aber mal, nach der Arbeit das Vergnügen!“ und wenn er dann den Würfelbecher aus der Tasche zog, dann griff der Maienhof lachend danach und verspielte lachend seine Doppelfronen an den anderen, bis er plötzlich halb taubend, halb schon schwach auf den Boden kollerte, wästelnd der Becher aus seiner Hand glitt und die Würfel mitten hinein in die Stube rollten.

Oft hatte Fuchsjünger dann eben noch Zeit, das Geld vom Tisch und die verräterischen Zeugen des Spiels vom Boden aufzuraffen, bis Dori eintrat, deren seidene Röcke kein scharfes Ohr auf der Treppe hätte klistern hören. — Nun, sagte sie dann schmolend, wo bleiben Sie so lange? Unsere Lustigkeit ist gelähmt, seit Sie fort sind! Wo ist mein Mann? fügte sie wohl noch bei. — Dann wies er achselzuckend nach der Ecke. — Ich wollte ihn zurückhalten, meinte er, geistig anregen; aber man bringt ihm das Glas nicht vom Munde, bis es immer und immer wieder zu spät ist! Unwillig drehte sie sich dann weg und hob den Saum des Kleides, als sträube sie für dessen Reinheit. — Kommen Sie! sagte sie rasch. Hier unten in dem entworfenen Raum — in der dumpfen Luft — in der Nähe des Trunkenen glaubte sie zu ersticken. Und dennoch liebte Dori den Beri noch. Längst

sich selber unrein geworden in ihrem ganzen Denken und Fühlen, hielt sie mit alter Treue an ihm fest, so oft Ekel und Abscheu, Beschämung und Verlegenheit sie von ihm stieß. Wenn er dann in einer glücklichen Stunde vor sie hintrat, von einer guten Nachricht froh gelautet, strotzend in männlicher Kraft und Lebensfülle, stolz und selbstbewußt, dann regte sich die alte Leidenschaft für ihn, dann vergalt sie ihm mit zärtlichen Worten, was sie Ungutes von ihm gedacht, und auf Wochen, auf Monate hinaus vermochten solche Augenblicke das sich lockende Band zwischen den Gatten wieder zu befestigen. In allem gesellschaftlichen Trubel, unter dem Einfluß all des Wechselnden und Neuen, was Dori erlebte, war es für sie ein Festes, ein Sicheres, an Dori Liebe zu denken. Seine Zuneigung, seine Treue war vom ersten Tage an, da sie sich näher kennen gelernt, ihr eigen gewesen und, was auch sonst an ihm sich ändern mochte, darin würde er sich immer gleich bleiben. Oft, wenn ihr Fuchsjünger von allerlei Herzenswandlungen in der großen Gesellschaft, von dem raschen Scheiden und Wiedereinandergehen dort erzählte, konnte sie behaglich lachen und mit einem ihr insgeheim erbitternden Stolz sagen: — Sehen Sie, da sind wir Wilden doch die besseren Menschen — mein Dori und ich — wir sind treu!

Es wäre schwer gewesen, zu sagen, was der Maienhof über diesen Punkt dachte. Dann er überhaupte darüber nach? War in ihm neben der jagenben Anruhe nach Reichtum noch Platz für ein anderes Empfinden? Wohl kaum! Allerdings berauschte ihn für den Moment der süße, schwere Rosenduft, den die Loden seiner Frau atmeten, ihr schönes Auge und ihre hübschen Züge, es schmeichelte ihm, dieses feingekleidete, modische Geschöpf sein eigen zu nennen; aber zugleich kam sie ihm doch stets mehr wie eine Fremde vor. Nicht nur ihre äußere Erscheinung, vor allem ihr Denken und Fühlen trennte sie. Wofür er allein Sinn hatte — das Erwerben reizte sie nicht. Nur das Verbrauchen schien ihre Lust und das entpörte ihn, der Gedanke daran verließ ihn nie und trieb ihn immer wieder bald aus ihren Armen fort. Dieser Zwiespalt hatte denn also auch das erste ernstliche Zerwürfnis der Gatten hervorgerufen. Mit diesem Betteln war es der jungen Frau, die an dem schönen Herbstmorgen Mut zur Durchführung des langgehegten Planes gefaßt hatte, endlich gelungen, Beri zu bestimmen, daß er nun auch einmal sein Frühstüd bei ihr oben im Erster einnehme.

Zulezt gab er nach. Sie ließ noch eine Tasse bringen und hatte diese eben mit Schokolade gefüllt und einen kleinen appetitlichen Rahmtegel darüber aufgebaut, als er schweren Trittes eintrat. — Was hast du denn hier? fragte sie erstaunt. — Mein Enzianfläsch! lachte er und stellte die grüne Flasche mit dem geschliffenen Gläschen auf die Damastdecke, von der er die Tasse zurückgehob. Weißt, i' dank' dir schön, aber das bin i' besser g'wohnt! Einen Augenblick faltete sie unmutig die Stirne. Dann überwand sie diese Regung ihrem Plan zuliebe. — Wie's geht schon ist! sagte sie. — Ja, entgegnete er, einen Blick durchs Fenster werfend, so freut's mi', da holzen i' wohl den Wald drüben am Georgi-Anger no' ab vor Michael! — Du, begann sie und legte ihr weiches volles Händchen auf seine braune Faust, du — du, Beri — ich möcht' was von dir — — Was hast' denn da schon wieder? fragte er, das Saphirarmband bemerkend, das sich unter den zurückfallenden Spitzen ihres Schlafrockes zeigte. (Fortsetzung folgt.)

Oft lehnte er so den heißen Kopf gegen die kalte Mauer der Fabrik gepreßt; in seinen Adern tobte das

Vertical text on the left margin containing various notices and advertisements.

Table with 3 columns: Name, Address, and other details. Includes names like 'Karl', 'Fritz', 'Hans'.

Vertical text on the left margin, likely a continuation of notices or advertisements.

Budai Szinkör. Arvácska. Kezdeté fél 8 órakor.

Budapesti Színház. Nincs már zsidó Pesten! Kezdeté 8 órakor.

Sziget Szinpad az Alsó Margitszigeten. Telefon 20-73. Telefon 20-73.

A szigeti csata Salamon Béla felléptével.

Radó Sándor magánénekes.

A szegény jó Nánján. Kezdeté 9 órakor.

Jegyváltás az összes színházi jegyirodáknak és d. u. 5-től a pénztárnál.

KERT-MOZI Aréna-ut és Vilma királyné-u. sarkán. Telefon: 26-04.

J'accuse 2 részben. 14 felvonásban.

Előadások 8 és 10 órakor.

KAMARA. Mozgófényképszínház. (Hungária-fürdő palotájában.) Dohány-utca 42. Nyár-utca sarkán.

A mináret szózata Csak finoman Az áruház balkeze

Előadások 7/7, 8 és 10. Nyitott tető.

Nyugat-Mozgó. Kincses sziget

Arany kalitka Főszerepben: Gloria Svanson

Előadások 7/7, 7/8 és 9/10

Cirkus Beketow

Heute abends 8 Uhr das sensationelle Juli-Weltprogramm

mit Capt. Schneiders 50 Löwen 50

and Rubini, der stärkste Mann der Welt.

DIENST UND ARBEIT

Kárpitos olcsón dolgozik házaknál. IX. Angyal-utca 17. Faragó. 16330

Köchin für alles wird per sofort aufgenommen. (Bis September am Schwabenberg.)

Német kisasszony, ki könyvnyű házimunkát végez, balatoni fürdőhelyre felvétetik.

Deutsche Tagesfräulein Erziehertinnen, auch Ungarinnen mit Sprachen und Musik, Elementar-, Bürgerchul- u. Unterricht empfangt Farago Franziska, Nagykorona-utca 3. Telefon. 16430

IV. éves közg. egyetemi hallgató elvállalja polg. realiskolai növendék tanítását. Díjazás lakás, teljes ellátás. "Szorgalmas" jellegére kiadható. 9053

VIII. gimnazista, a nyári szünetben gimnáziumi tanuló tanítását nyaralásért elvállalja. Tartán Rezső, VI. Király-utca 28. I. em. 26. 60701

Englischer Lehrer(in), akademisch gebildet, gefucht. I. Budapestes-ut 12b. Tel. 117-31. 16461

Könyvelőst, mérleget, német levelezést tanítók rövid idő alatt. "Biztos siker 45%" a kiadóba. 16459

Französische oder deutsche Stunden, auch Halbtagsbeschäftigung suche. Zuschriften unter "Diplomiert 514" an die Exp. 33514

StELLENGESUCHE

Perfekt fiatal könyvelő állását változtatná. Elvállal bármilyen szakmabeli könyvelést vagy folyószámlavezetést. Kaupi Tibor, VII., Szövetség-utca 11. földsz. 17. 90435

Erdemes cikkek foglalkozna reprezentáló művelti úriasszony. Levelet a kiadóba "Fixum 442" jellegére. 16442

Korrespondentin ungarisch-deutsch, mit guten englischen Kenntnissen, absolut selbständige, tüchtige, zuverlässige Arbeitskraft, in allen Bureauarbeiten versiert, sucht entsprechende Betätigung, eventuell in der Provinz. Gefl. Zuschriften unter "Langjährige Praxis 466" an die Exp. erbeten. 16466

Művel, kellemes úriasszony német társalgási órákat ad, sőtával kapcsolatosan is. Levelet a kiadóba "Erdemény 441" jellegére. 16441

Intell. Fräulein, 19 Jahre alt, mit der Führung eines Haushaltes gänzlich vertraut, sucht Stellung als Stütze in nur besserem Hause zu kleiner Familie, am liebsten zu alleinlebender Dame. Bezahlung Nebenlohn. Ich reflektiere nur auf angenehmen Wirkungskreis und gute Behandlung. Gefällige Anträge unter "Hilffig 328" an die Exp. 90328

Borzügl. Buchhaltung und Steuerberatung für mittlere und kleine Betriebe von langjährig. erfahrenem bestqualifizierten Oberbuchhalter. Stundebuchhaltung, Revisionen, Bilanzen. Unter "Billige Buchhaltung 106" an die Exp. 90106

Bilanzfähiger Buchhalter, 37 Jahre alt, selbständiger Korrespondent, Stenograph, Maschinenschreiber, mit Industrie- u. Bankpraxis, sucht per sofort Posten. Gefl. Zuschriften erbeten unter "Berühmte 327" an die Exp. 90327

32jähr. Mann aus der Kolonialwarenbranche, im Engros-handel, allen Kontorarbeiten und Feuerversicherungsweisen bewandert, bereits gefucht, sucht Posten als Reisender oder Geschäftsführer, oder Vertrauensstellung. Unter "Hilffig 104" an die Exp. 90104

Frau, tüchtig in Wirtschaftsführung und sehr gutem Kochen, bittet tagsüber unterzukommen, eventuell auch ganz ins Haus. Bitte auch für mein 14jähriges braves Mädchen um einen Posten, nur gegen Verpflegung, als Kindergespielin oder leichter häuslicher Mithilfe. Bomöglichst mit aufs Land. Anträge unter "Streben 326" an die Exp. 90326

In Eptergom, am Donauquai sehr schönes villenartiges fünfzimmeriges Familienhaus mit schönem großen Garten, ein Zoch großer parat stehender Obstgarten und ein Zoch Ackerfeld, zu verkaufen. Dr. Andor Heray Realitätenbureau, IX. Rákóczi-utca 11. Partierre I. (Nächst der Ede Hellersstraße und Ring) 1826

In Pestbörzse bezügliche Villen, Familienhäuser von fünfzehn Millionen aufwärts in großer Auswahl ständig zu haben durch das seit 18 Jahren bestehende und verlässliche Bureau des Bankkommissionäres Kovács Sándor in Pestbörzse, Ullői-ut 133. Telefon 31. Bei der Saltestelle Teglalvár. 2291

Dr. Andor Heray Realitätenbureau, Bureau, IX. Rákóczi-utca 11. (Nächst der Ede Hellersstraße und Ring). Neue - bisher nicht annoucierte - Budapest- und Provinz-Zinshäuser, sowie Familienhäuser zu verkaufen: Wir lenken die Aufmerksamkeit unserer Kommitenten, auf die vorliegende Woche erscheinende Anzeige auf, da auch diese größtenteils noch aktuell sind. 1827

In Eptergom, am Donauquai sehr schönes villenartiges fünfzimmeriges Familienhaus mit schönem großen Garten, ein Zoch großer parat stehender Obstgarten und ein Zoch Ackerfeld, zu verkaufen. Dr. Andor Heray Realitätenbureau, IX. Rákóczi-utca 11. Partierre I. (Nächst der Ede Hellersstraße und Ring) 1826

In Eptergom, am Donauquai sehr schönes villenartiges fünfzimmeriges Familienhaus mit schönem großen Garten, ein Zoch großer parat stehender Obstgarten und ein Zoch Ackerfeld, zu verkaufen. Dr. Andor Heray Realitätenbureau, IX. Rákóczi-utca 11. Partierre I. (Nächst der Ede Hellersstraße und Ring) 1826

In Eptergom, am Donauquai sehr schönes villenartiges fünfzimmeriges Familienhaus mit schönem großen Garten, ein Zoch großer parat stehender Obstgarten und ein Zoch Ackerfeld, zu verkaufen. Dr. Andor Heray Realitätenbureau, IX. Rákóczi-utca 11. Partierre I. (Nächst der Ede Hellersstraße und Ring) 1826

In Eptergom, am Donauquai sehr schönes villenartiges fünfzimmeriges Familienhaus mit schönem großen Garten, ein Zoch großer parat stehender Obstgarten und ein Zoch Ackerfeld, zu verkaufen. Dr. Andor Heray Realitätenbureau, IX. Rákóczi-utca 11. Partierre I. (Nächst der Ede Hellersstraße und Ring) 1826

In Eptergom, am Donauquai sehr schönes villenartiges fünfzimmeriges Familienhaus mit schönem großen Garten, ein Zoch großer parat stehender Obstgarten und ein Zoch Ackerfeld, zu verkaufen. Dr. Andor Heray Realitätenbureau, IX. Rákóczi-utca 11. Partierre I. (Nächst der Ede Hellersstraße und Ring) 1826

In Rákóczipalota prachtvolles Geschäftshaus, zwei vierzimmerige Familien- und eine zweizimmerige separate Gartenwohnung, beide mit separaten Gartenanlagen, beide mit separaten Eingängen, beide mit separaten Abwässern, auf 300 qm großer parterre Gartengrund, 1/2 Meile halber Viertel zu verkaufen. Zwei preiswert zu verkaufen. Drei Wohnungen werden sofort frei. Dr. Andor Heray, Realitätenbureau, IX. Rákóczi-utca 11. Partierre I. (Nächst der Ede Hellersstraße und Ring) 1827

Keresek sürgösen 3 szobás modern lakást a Magyar Hollandi Rt. igazgatási és tisztviselői részére. A vételárát előre fizetem. Markos, Főherceg Sándor-utca 30-B. I. 12. 4878

Keresek sürgösen 3 szobás modern lakást a Magyar Hollandi Rt. igazgatási és tisztviselői részére. A vételárát előre fizetem. Markos, Főherceg Sándor-utca 30-B. I. 12. 4878

Keresek sürgösen 3 szobás modern lakást a Magyar Hollandi Rt. igazgatási és tisztviselői részére. A vételárát előre fizetem. Markos, Főherceg Sándor-utca 30-B. I. 12. 4878

Keresek sürgösen 3 szobás modern lakást a Magyar Hollandi Rt. igazgatási és tisztviselői részére. A vételárát előre fizetem. Markos, Főherceg Sándor-utca 30-B. I. 12. 4878

Keresek sürgösen 3 szobás modern lakást a Magyar Hollandi Rt. igazgatási és tisztviselői részére. A vételárát előre fizetem. Markos, Főherceg Sándor-utca 30-B. I. 12. 4878

Keresek sürgösen 3 szobás modern lakást a Magyar Hollandi Rt. igazgatási és tisztviselői részére. A vételárát előre fizetem. Markos, Főherceg Sándor-utca 30-B. I. 12. 4878

Keresek sürgösen 3 szobás modern lakást a Magyar Hollandi Rt. igazgatási és tisztviselői részére. A vételárát előre fizetem. Markos, Főherceg Sándor-utca 30-B. I. 12. 4878

Keresek sürgösen 3 szobás modern lakást a Magyar Hollandi Rt. igazgatási és tisztviselői részére. A vételárát előre fizetem. Markos, Főherceg Sándor-utca 30-B. I. 12. 4878

Keresek sürgösen 3 szobás modern lakást a Magyar Hollandi Rt. igazgatási és tisztviselői részére. A vételárát előre fizetem. Markos, Főherceg Sándor-utca 30-B. I. 12. 4878

Keresek sürgösen 3 szobás modern lakást a Magyar Hollandi Rt. igazgatási és tisztviselői részére. A vételárát előre fizetem. Markos, Főherceg Sándor-utca 30-B. I. 12. 4878

Keresek sürgösen 3 szobás modern lakást a Magyar Hollandi Rt. igazgatási és tisztviselői részére. A vételárát előre fizetem. Markos, Főherceg Sándor-utca 30-B. I. 12. 4878

Keresek sürgösen 3 szobás modern lakást a Magyar Hollandi Rt. igazgatási és tisztviselői részére. A vételárát előre fizetem. Markos, Főherceg Sándor-utca 30-B. I. 12. 4878

Keresek sürgösen 3 szobás modern lakást a Magyar Hollandi Rt. igazgatási és tisztviselői részére. A vételárát előre fizetem. Markos, Főherceg Sándor-utca 30-B. I. 12. 4878

Keresek sürgösen 3 szobás modern lakást a Magyar Hollandi Rt. igazgatási és tisztviselői részére. A vételárát előre fizetem. Markos, Főherceg Sándor-utca 30-B. I. 12. 4878

Keresek sürgösen 3 szobás modern lakást a Magyar Hollandi Rt. igazgatási és tisztviselői részére. A vételárát előre fizetem. Markos, Főherceg Sándor-utca 30-B. I. 12. 4878

Keresek sürgösen 3 szobás modern lakást a Magyar Hollandi Rt. igazgatási és tisztviselői részére. A vételárát előre fizetem. Markos, Főherceg Sándor-utca 30-B. I. 12. 4878

Keresek sürgösen 3 szobás modern lakást a Magyar Hollandi Rt. igazgatási és tisztviselői részére. A vételárát előre fizetem. Markos, Főherceg Sándor-utca 30-B. I. 12. 4878

Keresek sürgösen 3 szobás modern lakást a Magyar Hollandi Rt. igazgatási és tisztviselői részére. A vételárát előre fizetem. Markos, Főherceg Sándor-utca 30-B. I. 12. 4878

Keresek sürgösen 3 szobás modern lakást a Magyar Hollandi Rt. igazgatási és tisztviselői részére. A vételárát előre fizetem. Markos, Főherceg Sándor-utca 30-B. I. 12. 4878

Keresek sürgösen 3 szobás modern lakást a Magyar Hollandi Rt. igazgatási és tisztviselői részére. A vételárát előre fizetem. Markos, Főherceg Sándor-utca 30-B. I. 12. 4878

Keresek sürgösen 3 szobás modern lakást a Magyar Hollandi Rt. igazgatási és tisztviselői részére. A vételárát előre fizetem. Markos, Főherceg Sándor-utca 30-B. I. 12. 4878

Keresek sürgösen 3 szobás modern lakást a Magyar Hollandi Rt. igazgatási és tisztviselői részére. A vételárát előre fizetem. Markos, Főherceg Sándor-utca 30-B. I. 12. 4878

Keresek sürgösen 3 szobás modern lakást a Magyar Hollandi Rt. igazgatási és tisztviselői részére. A vételárát előre fizetem. Markos, Főherceg Sándor-utca 30-B. I. 12. 4878

Keresek sürgösen 3 szobás modern lakást a Magyar Hollandi Rt. igazgatási és tisztviselői részére. A vételárát előre fizetem. Markos, Főherceg Sándor-utca 30-B. I. 12. 4878

Keresek sürgösen 3 szobás modern lakást a Magyar Hollandi Rt. igazgatási és tisztviselői részére. A vételárát előre fizetem. Markos, Főherceg Sándor-utca 30-B. I. 12. 4878

Keresek sürgösen 3 szobás modern lakást a Magyar Hollandi Rt. igazgatási és tisztviselői részére. A vételárát előre fizetem. Markos, Főherceg Sándor-utca 30-B. I. 12. 4878

Keresek sürgösen 3 szobás modern lakást a Magyar Hollandi Rt. igazgatási és tisztviselői részére. A vételárát előre fizetem. Markos, Főherceg Sándor-utca 30-B. I. 12. 4878

Keresek sürgösen 3 szobás modern lakást a Magyar Hollandi Rt. igazgatási és tisztviselői részére. A vételárát előre fizetem. Markos, Főherceg Sándor-utca 30-B. I. 12. 4878

Keresek sürgösen 3 szobás modern lakást a Magyar Hollandi Rt. igazgatási és tisztviselői részére. A vételárát előre fizetem. Markos, Főherceg Sándor-utca 30-B. I. 12. 4878

Keresek sürgösen 3 szobás modern lakást a Magyar Hollandi Rt. igazgatási és tisztviselői részére. A vételárát előre fizetem. Markos, Főherceg Sándor-utca 30-B. I. 12. 4878

Keresek sürgösen 3 szobás modern lakást a Magyar Hollandi Rt. igazgatási és tisztviselői részére. A vételárát előre fizetem. Markos, Főherceg Sándor-utca 30-B. I. 12. 4878

Keresek sürgösen 3 szobás modern lakást a Magyar Hollandi Rt. igazgatási és tisztviselői részére. A vételárát előre fizetem. Markos, Főherceg Sándor-utca 30-B. I. 12. 4878

Keresek sürgösen 3 szobás modern lakást a Magyar Hollandi Rt. igazgatási és tisztviselői részére. A vételárát előre fizetem. Markos, Főherceg Sándor-utca 30-B. I. 12. 4878

Keresek sürgösen 3 szobás modern lakást a Magyar Hollandi Rt. igazgatási és tisztviselői részére. A vételárát előre fizetem. Markos, Főherceg Sándor-utca 30-B. I. 12. 4878

Keresek sürgösen 3 szobás modern lakást a Magyar Hollandi Rt. igazgatási és tisztviselői részére. A vételárát előre fizetem. Markos, Főherceg Sándor-utca 30-B. I. 12. 4878

Keresek sürgösen 3 szobás modern lakást a Magyar Hollandi Rt. igazgatási és tisztviselői részére. A vételárát előre fizetem. Markos, Főherceg Sándor-utca 30-B. I. 12. 4878

Keresek sürgösen 3 szobás modern lakást a Magyar Hollandi Rt. igazgatási és tisztviselői részére. A vételárát előre fizetem. Markos, Főherceg Sándor-utca 30-B. I. 12. 4878

Keresek sürgösen 3 szobás modern lakást a Magyar Hollandi Rt. igazgatási és tisztviselői részére. A vételárát előre fizetem. Markos, Főherceg Sándor-utca 30-B. I. 12. 4878

Keresek sürgösen 3 szobás modern lakást a Magyar Hollandi Rt. igazgatási és tisztviselői részére. A vételárát előre fizetem. Markos, Főherceg Sándor-utca 30-B. I. 12. 4878

Keresek sürgösen 3 szobás modern lakást a Magyar Hollandi Rt. igazgatási és tisztviselői részére. A vételárát előre fizetem. Markos, Főherceg Sándor-utca 30-B. I. 12. 4878

Keresek sürgösen 3 szobás modern lakást a Magyar Hollandi Rt. igazgatási és tisztviselői részére. A vételárát előre fizetem. Markos, Főherceg Sándor-utca 30-B. I. 12. 4878

Keresek sürgösen 3 szobás modern lakást a Magyar Hollandi Rt. igazgatási és tisztviselői részére. A vételárát előre fizetem. Markos, Főherceg Sándor-utca 30-B. I. 12. 4878

Keresek sürgösen 3 szobás modern lakást a Magyar Hollandi Rt. igazgatási és tisztviselői részére. A vételárát előre fizetem. Markos, Főherceg Sándor-utca 30-B. I. 12. 4878

Keresek sürgösen 3 szobás modern lakást a Magyar Hollandi Rt. igazgatási és tisztviselői részére. A vételárát előre fizetem. Markos, Főherceg Sándor-utca 30-B. I. 12. 4878

Keresek sürgösen 3 szobás modern lakást a Magyar Hollandi Rt. igazgatási és tisztviselői részére. A vételárát előre fizetem. Markos, Főherceg Sándor-utca 30-B. I. 12. 4878

Keresek sürgösen 3 szobás modern lakást a Magyar Hollandi Rt. igazgatási és tisztviselői részére. A vételárát előre fizetem. Markos, Főherceg Sándor-utca 30-B. I. 12. 4878

Keresek sürgösen 3 szobás modern lakást a Magyar Hollandi Rt. igazgatási és tisztviselői részére. A vételárát előre fizetem. Markos, Főherceg Sándor-utca 30-B. I. 12. 4878

Keresek sürgösen 3 szobás modern lakást a Magyar Hollandi Rt. igazgatási és tisztviselői részére. A vételárát előre fizetem. Markos, Főherceg Sándor-utca 30-B. I. 12. 4878

Keresek sürgösen 3 szobás modern lakást a Magyar Hollandi Rt. igazgatási és tisztviselői részére. A vételárát előre fizetem. Markos, Főherceg Sándor-utca 30-B. I. 12. 4878

Keresek sürgösen 3 szobás modern lakást a Magyar Hollandi Rt. igazgatási és tisztviselői részére. A vételárát előre fizetem. Markos, Főherceg Sándor-utca 30-B. I. 12. 4878

Keresek sürgösen 3 szobás modern lakást a Magyar Hollandi Rt. igazgatási és tisztviselői részére. A vételárát előre fizetem. Markos, Főherceg Sándor-utca 30-B. I. 12. 4878

Keresek sürgösen 3 szobás modern lakást a Magyar Hollandi Rt. igazgatási és tisztviselői részére. A vételárát előre fizetem. Markos, Főherceg Sándor-utca 30-B. I. 12. 4878

Keresek sürgösen 3 szobás modern lakást a Magyar Hollandi Rt. igazgatási és tisztviselői részére. A vételárát előre fizetem. Markos, Főherceg Sándor-utca 30-B. I. 12. 4878

Keresek sürgösen 3 szobás modern lakást a Magyar Hollandi Rt. igazgatási és tisztviselői részére. A vételárát előre fizetem. Markos, Főherceg Sándor-utca 30-B. I. 12. 4878

Keresek sürgösen 3 szobás modern lakást a Magyar Hollandi Rt. igazgatási és tisztviselői részére. A vételárát előre fizetem. Markos, Főherceg Sándor-utca 30-B. I. 12. 4878

Keresek sürgösen 3 szobás modern lakást a Magyar Hollandi Rt. igazgatási és tisztviselői részére. A vételárát előre fizetem. Markos, Főherceg Sándor-utca 30-B. I. 12. 4878

Keresek sürgösen 3 szobás modern lakást a Magyar Hollandi Rt. igazgatási és tisztviselői részére. A vételárát előre fizetem. Markos, Főherceg Sándor-utca 30-B. I. 12. 4878

Keresek sürgösen 3 szobás modern lakást a Magyar Hollandi Rt. igazgatási és tisztviselői részére. A vételárát előre fizetem. Markos, Főherceg Sándor-utca 30-B. I. 12. 4878

Keresek sürgösen 3 szobás modern lakást a Magyar Hollandi Rt. igazgatási és tisztviselői részére. A vételárát előre fizetem. Markos, Főherceg Sándor-utca 30-B. I. 12. 4878

Keresek sürgösen 3 szobás modern lakást a Magyar Hollandi Rt. igazgatási és tisztviselői részére. A vételárát előre fizetem. Markos, Főherceg Sándor-utca 30-B. I. 12. 4878

Keresek sürgösen 3 szobás modern lakást a Magyar Hollandi Rt. igazgatási és tisztviselői részére. A vételárát előre fizetem. Markos, Főherceg Sándor-utca 30-B. I. 12. 4878

Keresek sürgösen 3 szobás modern lakást a Magyar Hollandi Rt. igazgatási és tisztviselői részére. A vételárát előre fizetem. Markos, Főherceg Sándor-utca 30-B. I. 12. 4878

Keresek sürgösen 3 szobás modern lakást a Magyar Hollandi Rt. igazgatási és tisztviselői részére. A vételárát előre fizetem. Markos, Főherceg Sándor-utca 30-B. I. 12. 4878

Keresek sürgösen 3 szobás modern lakást a Magyar Hollandi Rt. igazgatási és tisztviselői részére. A vételárát előre fizetem. Markos, Főherceg Sándor-utca 30-B. I. 12. 4878

Keresek sürgösen 3 szobás modern lakást a Magyar Hollandi Rt. igazgatási és tisztviselői részére. A vételárát előre fizetem. Markos, Főherceg Sándor-utca 30-B. I. 12. 4878

Keresek sürgösen 3 szobás modern lakást a Magyar Hollandi Rt. igazgatási és tisztviselői részére. A vételárát előre fizetem. Markos, Főherceg Sándor-utca 30-B. I. 12. 4878

Keresek sürgösen 3 szobás modern lakást a Magyar Hollandi Rt. igazgatási és tisztviselői részére. A vételárát előre fizetem. Markos, Főherceg Sándor-utca 30-B. I. 12. 4878

Keresek sürgösen 3 szobás modern lakást a Magyar Hollandi Rt. igazgatási és tisztviselői részére. A vételárát előre fizetem. Markos, Főherceg Sándor-utca 30-B. I. 12. 4878

Keresek sürgösen 3 szobás modern lakást a Magyar Hollandi Rt. igazgatási és tisztviselői részére. A vételárát előre fizetem. Markos, Főherceg Sándor-utca 30-B. I. 12. 4878

Keresek sürgösen 3 szobás modern lakást a Magyar Hollandi Rt. igazgatási és tisztviselői részére. A vételárát előre fizetem. Markos, Főherceg Sándor-utca 30-B. I. 12. 4878

Keresek sürgösen 3 szobás modern lakást a Magyar Hollandi Rt. igazgatási és tisztviselői részére. A vételárát előre fizetem. Markos, Főherceg Sándor-utca 30-B. I. 12. 4878

Keresek sürgösen 3 szobás modern lakást a Magyar Hollandi Rt. igazgatási és tisztviselői részére. A vételárát előre fizetem. Markos, Főherceg Sándor-utca 30-B. I. 12. 4878

Keresek sürgösen 3 szobás modern lakást a Magyar Hollandi Rt. igazgatási és tisztviselői részére. A vételárát előre fizetem. Markos, Főherceg Sándor-utca 30-B. I. 12. 4878

Keresek sürgösen 3 szobás modern lakást a Magyar Hollandi Rt. igazgatási és tisztviselői részére. A vételárát előre fizetem. Markos, Főherceg Sándor-utca 30-B. I. 12. 4878

Keresek sürgösen 3 szobás modern lakást a Magyar Hollandi Rt. igazgatási és tisztviselői részére. A vételárát előre fizetem. Markos, Főherceg Sándor-utca 30-B. I. 12. 4878

Keresek sürgösen 3 szobás modern lakást a Magyar Hollandi Rt. igazgatási és tisztviselői részére. A vételárát előre fizetem. Markos, Főherceg Sándor-utca 30-B. I. 12. 4878

Keresek sürgösen 3 szobás modern lakást a Magyar Hollandi Rt. igazgatási és tisztviselői részére. A vételárát előre fizetem. Markos, Főherceg Sándor-utca 30-B. I. 12. 4878

Keresek sürgösen 3 szobás modern lakást a Magyar Hollandi Rt. igazgatási és tisztviselői részére. A vételárát előre fizetem. Markos, Főherceg Sándor-utca 30-B. I. 12. 4878

Keresek sürgösen 3 szobás modern lakást a Magyar Hollandi Rt. igazgatási és tisztviselői részére. A vételárát előre fizetem. Markos, Főherceg Sándor-utca 30-B. I. 12. 4878

Keresek sürgösen 3 szobás modern lakást a Magyar Hollandi Rt. igazgatási és tisztviselői részére. A vételárát előre fizetem. Markos, Főherceg Sándor-utca 30-B. I. 12. 4878

Keresek sürgösen 3 szobás modern lakást a Magyar Hollandi Rt. igazgatási és tisztviselői részére. A vételárát előre fizetem. Markos, Főherceg Sándor-utca 30-B. I. 12. 4878